

The logo for OKR INSTITUTE is a circular emblem. It features a white center with the text 'OKR' in a large, bold, black sans-serif font, and 'INSTITUTE' in a smaller, black sans-serif font directly below it. This central circle is surrounded by a blue ring, which is further enclosed by a green ring. The entire logo is set against a dark green background that has a large, lighter green circular shape cut out of it.

OKR
INSTITUTE

**Workshop Muc 18. 19.04.2024:
Implementation Nachhaltigkeit
mit Hilfe von OKRs
Part: Nachhaltigkeit**

OKRINSTITUTE®

A vertical photograph of a rowing team in a scull on a body of water. The team consists of several rowers in a long, narrow boat, viewed from above. The water is dark blue, and the boat has a red and white stripe along its length. The rowers are in various stages of their stroke, with some oars visible in the water.

Me & my Mission

Susanne Horber,
Geschäftsführerin der bubbles n' clouds Markenberatung und
zertifizierte CSR-Managerin.

Meine Leidenschaft ist es, Marken durch 'Conscious
Branding' zu authentischem und nachhaltigem Wachstum zu
führen.

Mein Ziel ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, eine
klare und nachhaltige Vision und Strategie zu entwickeln, zu
kommunizieren und im täglichen Abläufen umzusetzen, um so,
zukunftsfähig zu werden, wettbewerbsfähig zu bleiben und
soziale Verantwortung zu zeigen.

Mein Antrieb ist es, unseren Kindern und Enkelkindern eine
Welt zu hinterlassen, in der sie leben können.

Contact:
horber@bubblesnclouds.de, mobil: +49 1719965732





Take Aways

- Generellen Überblick über CSR und ESG
- Gute Gründe für nachhaltiges Handeln
- Anleitung zur Implementation



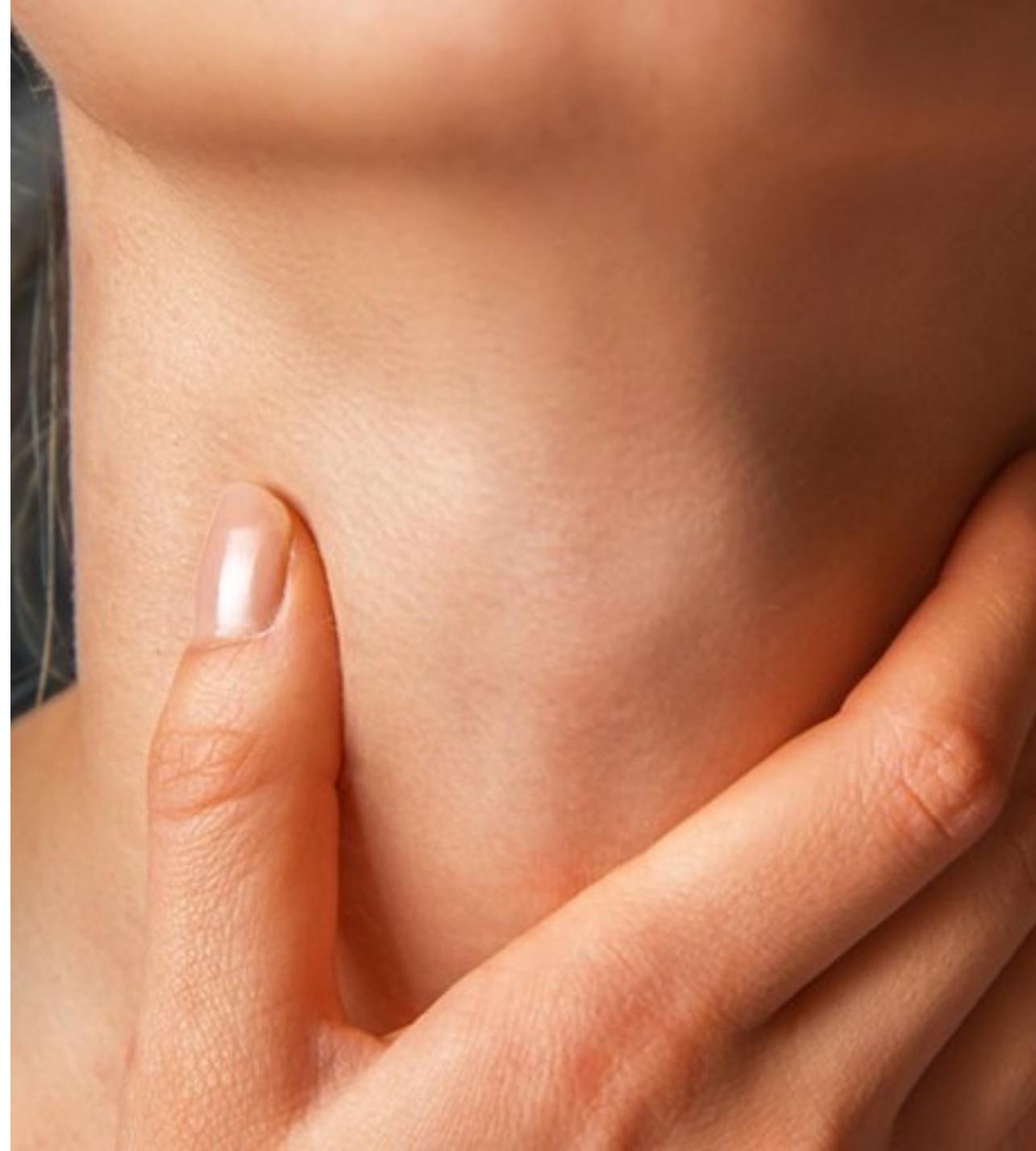
Bekanntesten Themen der Nachhaltigkeit

Wenn man an Nachhaltigkeit denkt, dann meist an die großen Themen wie...

- Klimawandel
- Zunehmende Umweltverschmutzung
- Ressourcenknappheit

Luftqualität nimmt Einfluss auf Stimme und Sprache

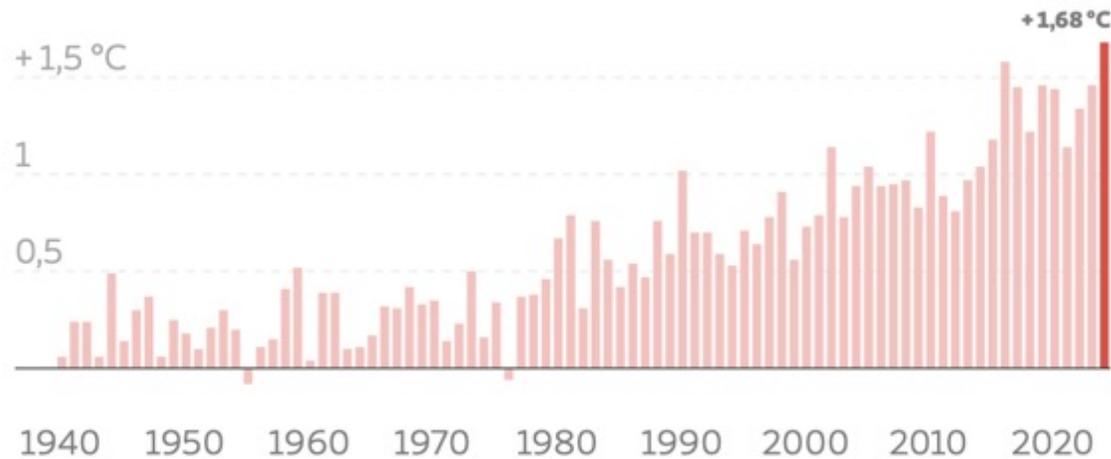
- Studien und Beobachtungen zeigen, dass Umweltverschmutzung, insbesondere Luftverschmutzung, die Sprach- und Stimmfunktionen beeinflussen kann.
- Verschiedene Luftschadstoffe wie Ozon, Kohlenmonoxid und Feinstaub können die Nasen-Rachen-Raum, die Nasennebenhöhlen und das Atmungssystem beeinträchtigen, was wiederum Auswirkungen auf die Sprache und die Stimme haben kann.
- Es wurde festgestellt, dass Umweltbelastungen wie Pollen, Nebel, Staub und Chemikalien wie Pestizide in bestimmten Regionen Kaliforniens mit einer Zunahme von Stimmproblemen und Atemstress in Verbindung gebracht werden können.



Die Welt war im März noch nie so warm

EU-Erdbeobachtungsdienst Copernicus

2024 war der wärmste März weltweit



Temperatur im Monat März in Grad Celsius im Vergleich zum Mittel der Jahre 1850 bis 1900 (12,5 Grad)

Quelle: [Copernicus Climate Change Service/ECMWF](#)

Monat	Temperatur	Jahr
Januar	13,14 °C	2024
Februar	13,54 °C	2024
März	14,14 °C	2024
April	14,89 °C	2016
Mai	15,73 °C	2020
Juni	16,51 °C	2023
Juli	16,95 °C	2023
August	16,82 °C	2023
September	16,38 °C	2023
Oktober	15,3 °C	2023
November	14,22 °C	2023
Dezember	13,51 °C	2023

Quelle: [Copernicus Climate Change Service/ECMWF](#)

Derzeit sind etwa 2 bis 3 Milliarden Menschen weltweit von Wassermangel bedroht

Diese Zahlen werden voraussichtlich in den kommenden Jahrzehnten weiter ansteigen, insbesondere in urbanen Regionen. Diese Informationen basieren auf dem Weltwasserentwicklungsbericht 2023, der von der UNESCO im Auftrag von UN-Water veröffentlicht wurde ([UNESCO](#))

UN 2023 Water Conference

22 – 24 Mar 2023, New York

Register a [WAA Commitment](#)

[Documentation](#)

LIGHTSUNG

The image features the word "LIGHTSUNG" written in a white, hand-drawn, chalk-like font on a black background. The letter 'I' is on the left, followed by a glowing yellow lightbulb with a visible filament and several short, radiating lines above it. To the right of the lightbulb is the letter 'S', followed by the letters 'U', 'N', and 'G'. The overall style is artistic and minimalist.

**"Ich kann ja alleine
eh nichts ändern"**

Dachte die halbe Menschheit

**Der Wendepunkt zu einem Meinungsumschwung
in der Bevölkerung liegt bei nur 10%. Das heißt,
nur 10% müssen sich einig sein, um Veränderungen
durch öffentlichen Druck zu bewegen!**

Quelle: Rensselaer Polytechnic Institute

SELBSTWIRKSAMKEITS-
WAHRNEHMUNG



SUCCESS

I WILL DO IT

I CAN DO IT

I'LL TRY TO DO IT

HOW DO I DO IT?

I WANT TO DO IT

I CAN'T DO IT

I WON'T DO IT

Nachhaltigkeit ist ein Performance Faktor,
kein Kostenfaktor!



Sustainability Transformation CSR-Engagement



**Die Transformation zu
einem nachhaltigen
Unternehmen**

Welche Eigenmotivation habt Ihr bzgl. Thema Nachhaltigkeit?
Ordnet Euch innerhalb dieser beiden Pole zu:

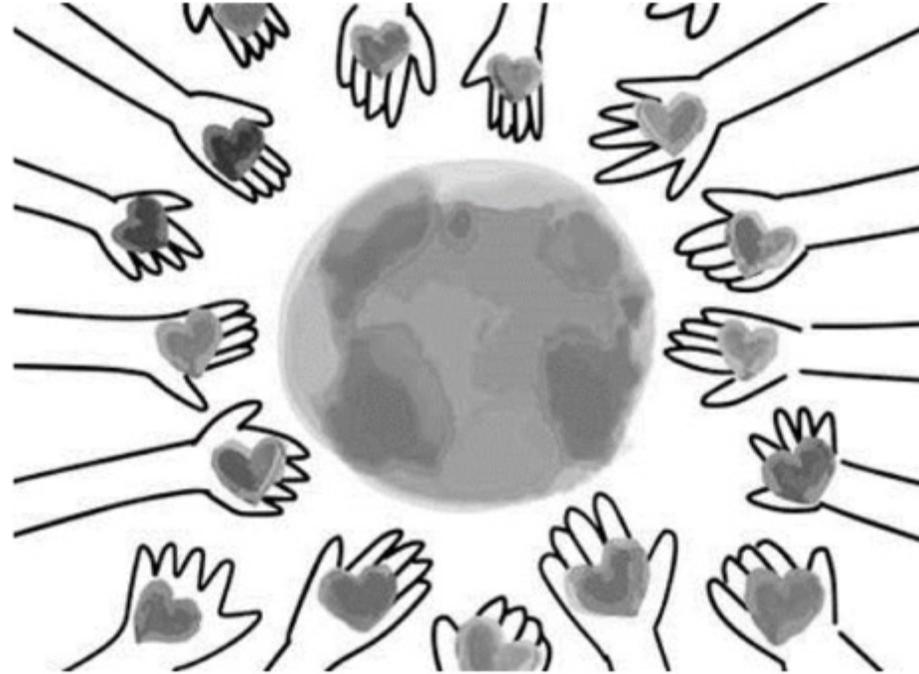


**Aushänge-
schild**



Die Bereitschaft des Einzelnen zur Unterstützung

- Jeder Mensch hat in seinem Leben einen Bereich, wo er / sie besonders nachhaltig handelt
- Die Erfahrung bestätigt, dass grundsätzlich Jeder bereit ist, das Thema zu unterstützen.
- Aber nicht immer gleich und so wie ich es mir wünsche oder brauche, da jeder einen anderen Blickwinkel hat



CSR-Beauftragte: Reisebegleiter

- Vielen Menschen auf der Reise zur Nachhaltigkeit begegnen
- Alle Menschen haben ein anders (privates oder berufliches) Verständnis und Motivation zum Thema Nachhaltigkeit.



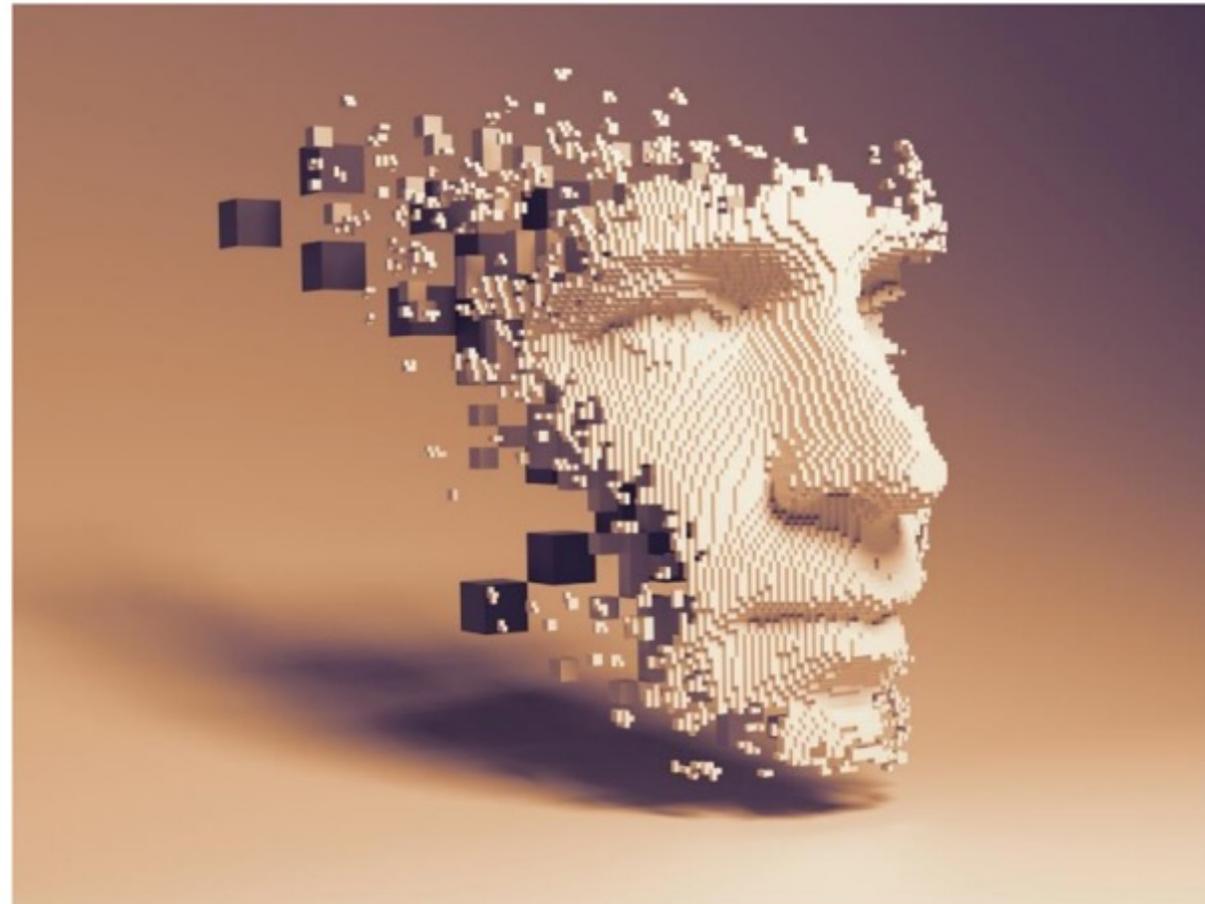
CSR-Beauftragte: Selbstreflektion

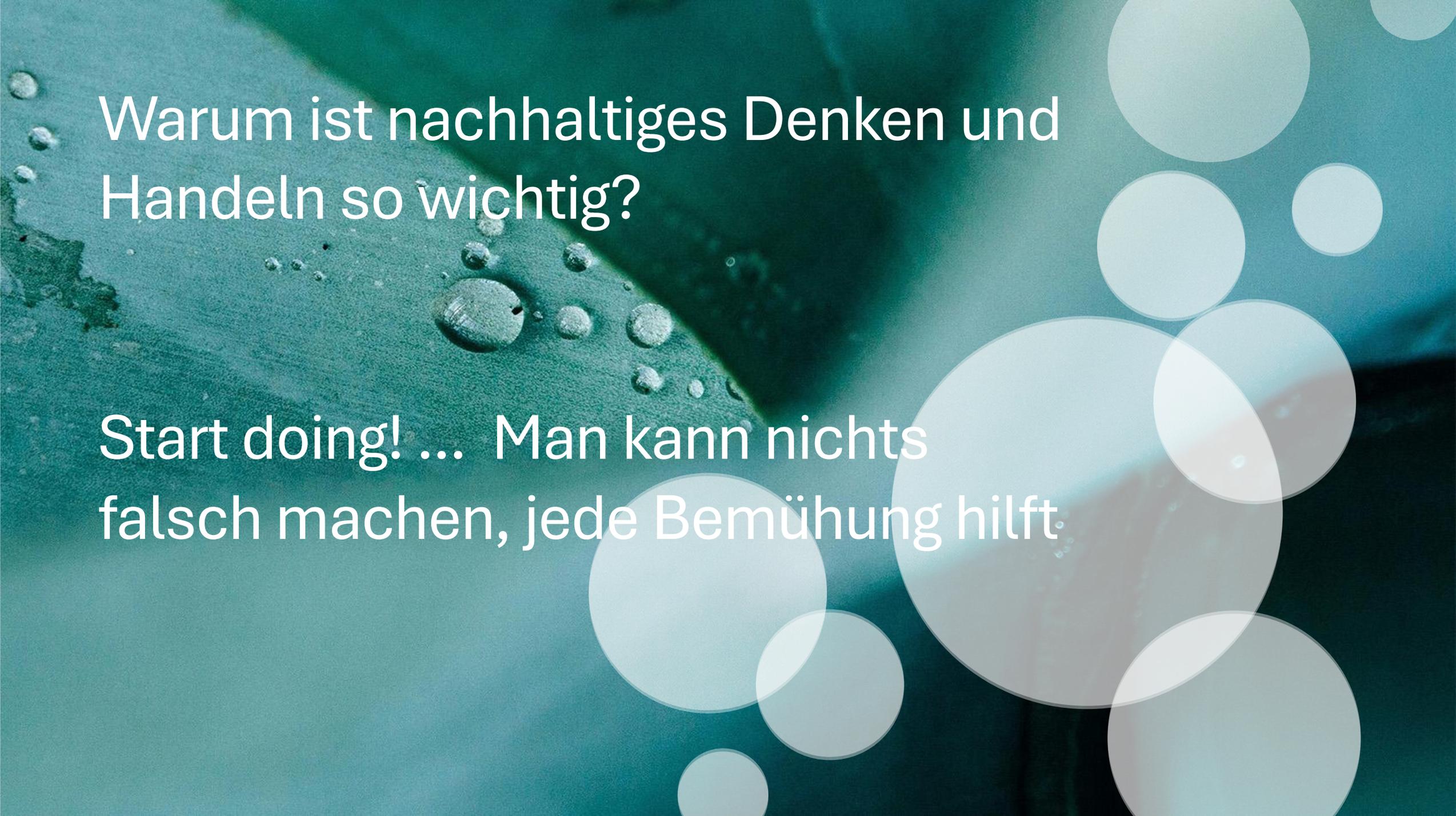
Gehe nacheinander die vier Quadranten durch und reflektiere:

- Wo stehe ich aktuell innerlich zum Thema Nachhaltigkeit?
- Wie nachhaltig handelst Du aktuell im Tagesgeschäft?
- Wie bewertest Du den inneren Zustand, die Kultur deiner Abteilung, des Unternehmens bzgl. Nachhaltigkeit
- Wie zeigt sich dies bzgl. Deiner Abteilung des Unternehmens in der Außendarstellung?



Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern ein Bewusstseinswandel



The background is a teal color with a pattern of bubbles and semi-transparent circles. The bubbles are of various sizes and are concentrated in the upper left quadrant. The circles are also of various sizes and are scattered across the right side of the image. The text is white and is positioned in the upper left and middle left areas.

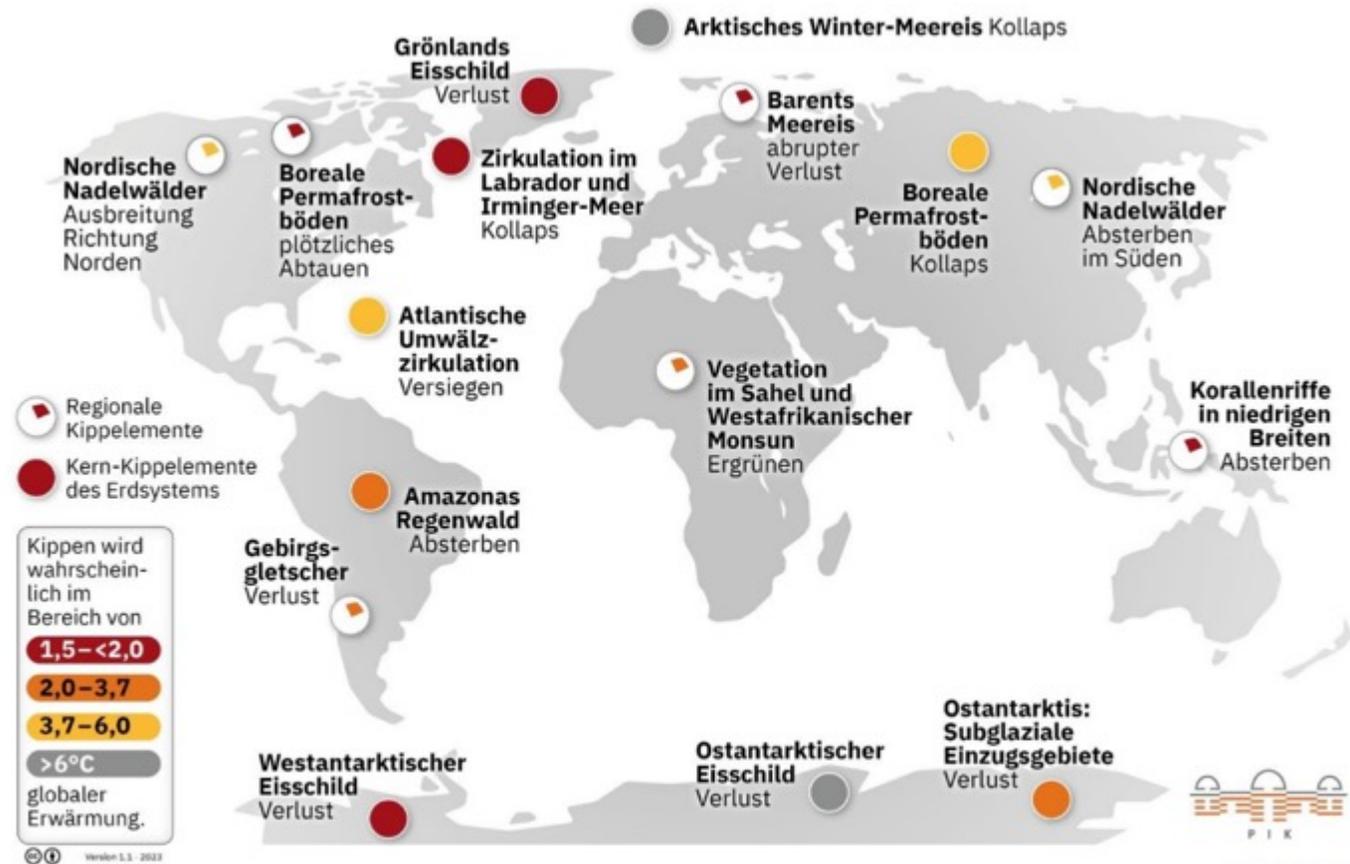
Warum ist nachhaltiges Denken und Handeln so wichtig?

Start doing! ... Man kann nichts falsch machen, jede Bemühung hilft.

Woran sehen wir dass sich etwas verändert? Klimaforschung/Klimawissenschaft

Kippelemente im Erdklimasystem (Tipping-Points)

- Überregionale Bestandteile des Klimasystems, die durch geringe äußere Einflüsse in einen neuen Zustand versetzt werden können (kippen)
- Konzept von Prof. Hans Joachim Schellnhuber aus dem Jahre 2000



22.11.2023

Andreas Flad - KlimAktiv Gm

Beispiel: Thwaites Gletscher

THWAITES GLETSCHER

- Forschende der Universitäten Leeds und Bristol haben einen KI-Algorithmus entwickelt, der den Zustand des Gletschers überwacht.
- Kombination aus Satellitenaufnahmen und einem Machine-Learning-Modell
- Analyse von Gletscherspalten, die unter der Schneedecke verborgen sind
- Bildet die Grundlage für weitere Forschungsarbeit
- Passive Kontinuität des "Gletscher-Monitorings"

<https://phys.org/news/2023-01-ai-globally-important-thwaites-glacier.html>

<https://phys.org/news/2023-01-ai-globally-important-thwaites-glacier.html>

<https://environment.leeds.ac.uk/see-research-innovation/news/article/5603/ai-to-monitor-changes-to-globally-important-glacier>



Beispiel



Global
EU
Deutschland

Die wichtigsten Gesetze
und Regularien im
Überblick



**United
Nations**

**Peace, dignity and equality
on a healthy planet**

Wichtigsten Klimaabkommen und -konferenzen

1. Stockholmer Konferenz (1972): Die Vereinten Nationen Konferenz über die menschliche Umwelt, auch bekannt als Stockholmer Konferenz, war die erste große internationale Umweltkonferenz, die Umweltfragen auf die globale Agenda setzte.

2. Wiener Übereinkommen zum Schutz der Ozonschicht (1985): Dieses Abkommen wurde entwickelt, um die Ozonschicht zu schützen, indem es die Produktion und den Konsum von Ozon abbauenden Stoffen reduziert.

3. Montreal-Protokoll (1987): Ergänzend zum Wiener Übereinkommen, legte das Montreal-Protokoll spezifische Ziele zur Reduktion von Substanzen fest, die zur Ozonzerstörung beitragen. Es gilt als eines der erfolgreichsten Umweltabkommen und führte zur Erholung der Ozonschicht.

4. Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC, 1992): Dieses Abkommen wurde auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (auch bekannt als Erdgipfel) in Rio de Janeiro gegründet. Es bildete den Rahmen für internationale Bemühungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, allerdings ohne verbindliche Reduktionsziele festzulegen, die später durch das Kyoto-Protokoll eingeführt wurden

5. Das Kyoto-Protokoll wurde am 11. Dezember 1997 auf der Dritten Konferenz der Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen in Kyoto, Japan, angenommen. Es trat am 16. Februar 2005 in Kraft. Das Protokoll war eines der ersten international verbindlichen Abkommen, das konkrete Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen für Industrieländer festlegte.

6. In der japanischen Stadt Kyoto hatte die dort tagende UN-Klima-Konferenz 1997 vereinbart, dass 37 Industriestaaten und die Europäische Union den Ausstoß der sechs gefährlichsten Treibhausgase zwischen 1990 und dem Fünfjahreszeitraum 2008/2012 insgesamt um 5,2 Prozent begrenzen müssen

•**2003-2009:** In dieser Phase wurden mehrere Schlüsselkonferenzen abgehalten, darunter die COP11 in Montreal 2005, die den Kyoto-Protokoll überprüfte, und die COP13 in Bali 2007, die den Bali-Aktionsplan initiierte. Die COP15 in Kopenhagen 2009 war besonders bemerkenswert, da sie große Erwartungen weckte, aber letztlich nur zu einem nicht verbindlichen Abkommen führte ([Wikipedia](#)) ([Council on Foreign Relations](#)).

•**2010-2016: Die COP16 in Cancún 2010** setzte das Ziel fest, die globale Erwärmung auf unter 2°C zu begrenzen. Die COP21 in Paris 2015 erreichte ein bahnbrechendes globales Abkommen, das als das Paris-Abkommen bekannt ist, welches fast alle Länder zu Emissionsreduktionen verpflichtet ([Wikipedia](#)) ([Council on Foreign Relations](#)).

•**2017-2022:** Die darauffolgenden Jahre sahen weitere wichtige Entwicklungen, darunter **die COP24 in Katowice 2018**, die die Regeln zur Umsetzung des Pariser Abkommens festlegte, und die COP26 in Glasgow 2021, die durch den Glasgow-Pakt gekennzeichnet war, der eine Beschleunigung der Klimaschutzmaßnahmen vorsah ([Council on Foreign Relations](#)).

Politische Klimaziele

Politische Klimaziele



Pariser Klimaabkommen

- Einigung der Pariser Klimakonferenz (COP21) auf ein weltweites Klimaabkommen. Dieses wurde bisher von 191 Staaten ratifiziert.
- Ziel ist den durchschnittlichen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2°C (ideal: 1,5°C) ggü. dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.
- Es soll ein Gleichgewicht zwischen anthropogenen Emissions-Quellen und -Senken von Treibhausgasen in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts erreicht werden.



European Green Deal

- Die EU will bis 2050 klimaneutral sein und keine Netto-Treibhausgase mehr ausstoßen
- Senkung der Netto-Treibhausgase bis 2030 um mind. 55 % ggü. 1990.
- Europäisches Klimaschutzgesetz zu den Reduktionszielen beschlossen



Bundes-Klimaschutzgesetz

- Verschärfung der deutschen Klimaziele mit Änderung des Klimaschutzgesetz (KSG) in 2021
- Erreichung der Treibhausgasneutralität bis 2045.
- Senkung der THG-Emissionen bis 2030 um mind. 65 % ggü. 1990.
- Festschreibung von Sektor-Zielen: Energie, Verkehrs, Industrie, Gebäude und Landwirtschaft.

SDG's – 17 globale Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



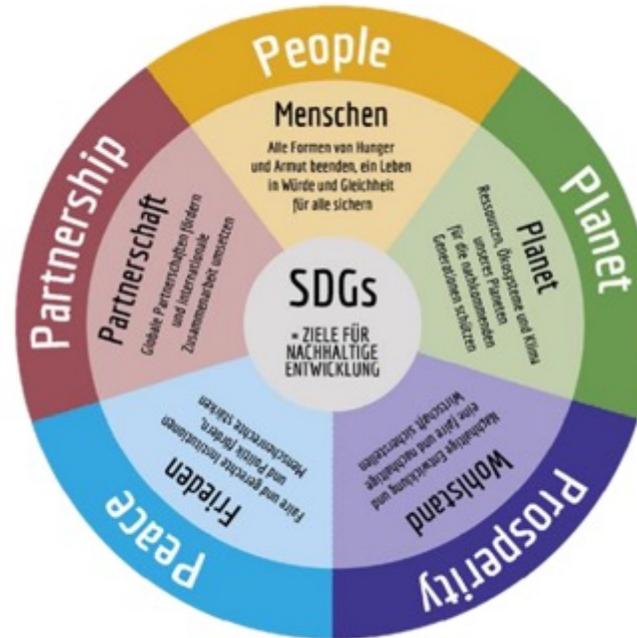
SDG's – 17 globale Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung

SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
GOALS

DER
VEREINTEN
NATIONEN



[Emblem und Flagge der Vereinten Nationen](#)



PEOPLE
PLANET
PROSPERITY
PEACE
PARTNERSHIP

SDG Dashboard

Germany

<https://dashboards.sdindex.org/profiles/germany>

https://dashboards.sdindex.org/profiles/germany

SUSTAINABLE DEVELOPMENT REPORT Chapters Rankings Interactive Map Country Profiles Data Explorer Downloads & Materials

Germany

OECD member

BACK OVERVIEW INDICATORS FACT SHEET POLICY EFFORTS



SDG Dashboards and Trends

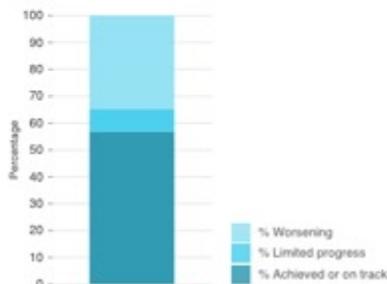
Click on a goal to view more information.



Dashboards: ● SDG achieved ● Challenges remain ● Significant challenges remain ● Major challenges remain ● Information unavailable

Trends: ↗ On track or maintaining SDG achievement ↘ Moderately improving → Stagnating ↓ Decreasing ↔ Trend information unavailable

Status of SDG targets for Germany (% trend indicators)



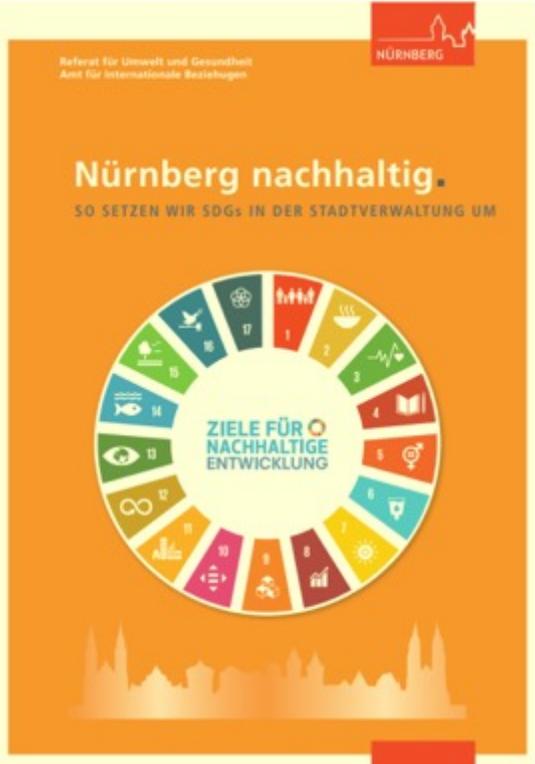
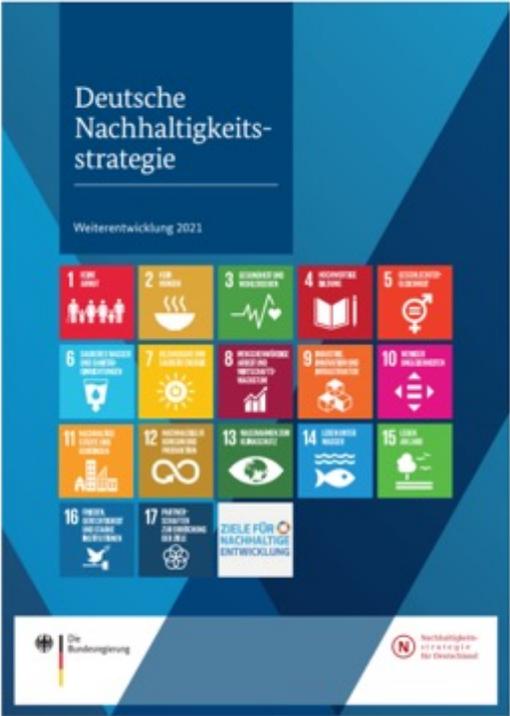
https://dashboards.sdindex.org/profiles

SUSTAINABLE DEVELOPMENT REPORT Chapters Rankings Interactive Map Country Profiles Data Explorer Downloads & Materials

Belgium, Belize, Benin, Bhutan, Bolivia, Bosnia and Herzegovina, Botswana, Brazil, Brunei Darussalam, Bulgaria, Burkina Faso, Burundi, Cabo Verde, Cambodia, Cameroon, Canada, Central African Republic, Chad, Chile, China, Colombia, Comoros, Congo, Dem. Rep., Congo, Rep., Costa Rica, Cote d'Ivoire, Croatia, Cuba, Cyprus, Czechia, Denmark, Djibouti, Dominica, Dominican Republic, Ecuador, Egypt, Arab Rep., El Salvador, Equatorial Guinea, Eritrea, Estonia, Eswatini, Ethiopia, Fiji, Finland, France, Gabon, Gambia, The, Georgia, Germany, Ghana, Greece, Grenada, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Haiti, Honduras, Hungary, Iceland, India, Indonesia, Iraq, Ireland, Israel, Italy, Jamaica, Jordan, Kazakhstan, Kenya, Kiribati, Korea, Rep., Kuwait, Kyrgyzstan, Lao PDR, Latvia, Lebanon, Lesotho, Liberia, Lithuania, Luxembourg, Madagascar, Malawi, Malaysia, Maldives, Mali, Malta, Mauritius, Mexico, Moldova, Monaco, Mongolia, Montenegro, Morocco, Mozambique, Myanmar, Namibia, Nepal, Netherlands, New Zealand, Nicaragua, Niger, Nigeria, North Macedonia, Norway, Oman, Pakistan, Panama, Papua New Guinea, Paraguay, Peru, Philippines, Poland, Portugal, Qatar, Romania, Rwanda, Saudi Arabia, Senegal, Serbia, Seychelles, Sierra Leone, Singapore, Slovakia, Slovenia, South Africa, South Korea, Spain, Sri Lanka, Sudan, Sweden, Switzerland, Taiwan, Tajikistan, Tanzania, Thailand, Timor-Leste, Tunisia, Turkey, Uganda, Ukraine, United Arab Emirates, United Kingdom, United States, Uruguay, Uzbekistan, Vanuatu, Venezuela, Viet Nam, West Bank and Gaza, Yemen, Zambia, Zimbabwe.

<https://dashboards.sdindex.org/rankings>

Weitere Infos



<https://dashboards.sdindex.org/rankings>



NACHHALTIGKEIT.

Zukunftsfähig. Denken.

Handeln. Leben.

CSR

- Corporate Social Responsibility (CSR) ist ein Ausdruck für das **freiwillige** Engagement eines Unternehmens **über die gesetzlichen Anforderungen** hinaus, um gesellschaftliche Verantwortung zu tragen.
- Diese Praxis ist in deutschen Unternehmen tief verwurzelt und stellt eine moderne Interpretation einer langen Tradition dar.
- Moderne CSR-Ansätze konzentrieren sich dabei mehr auf das freiwillige Engagement als auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

CSR

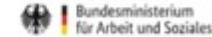
Konkret geht es z.B. um **faire Geschäftspraktiken**, **mitarbeiterorientierte Personalpolitik**, den **sparsamen Einsatz** von natürlichen Ressourcen, den **Schutz von Klima und Umwelt** sowie ernst gemeintes **Engagement vor Ort** und Verantwortung auch in der **Lieferkette**.

Der Ehrbare Kaufmann

Von den Ehrbaren Kaufleuten zu CSR



Eine Initiative von:



„Unter "Corporate Social Responsibility" oder kurz CSR ist die **gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen** im Sinne eines **nachhaltigen Wirtschaftens** zu verstehen. CSR ist die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft. Dies umfasst **soziale, ökologische** und **ökonomische Aspekte** [...]“

[CSR - CSR-Grundlagen \(csr-in-deutschland.de\)](http://csr-in-deutschland.de)

Was bedeutet CSR

Achtung! Nicht nur Umwelt sondern auch sozial und ökonomisch

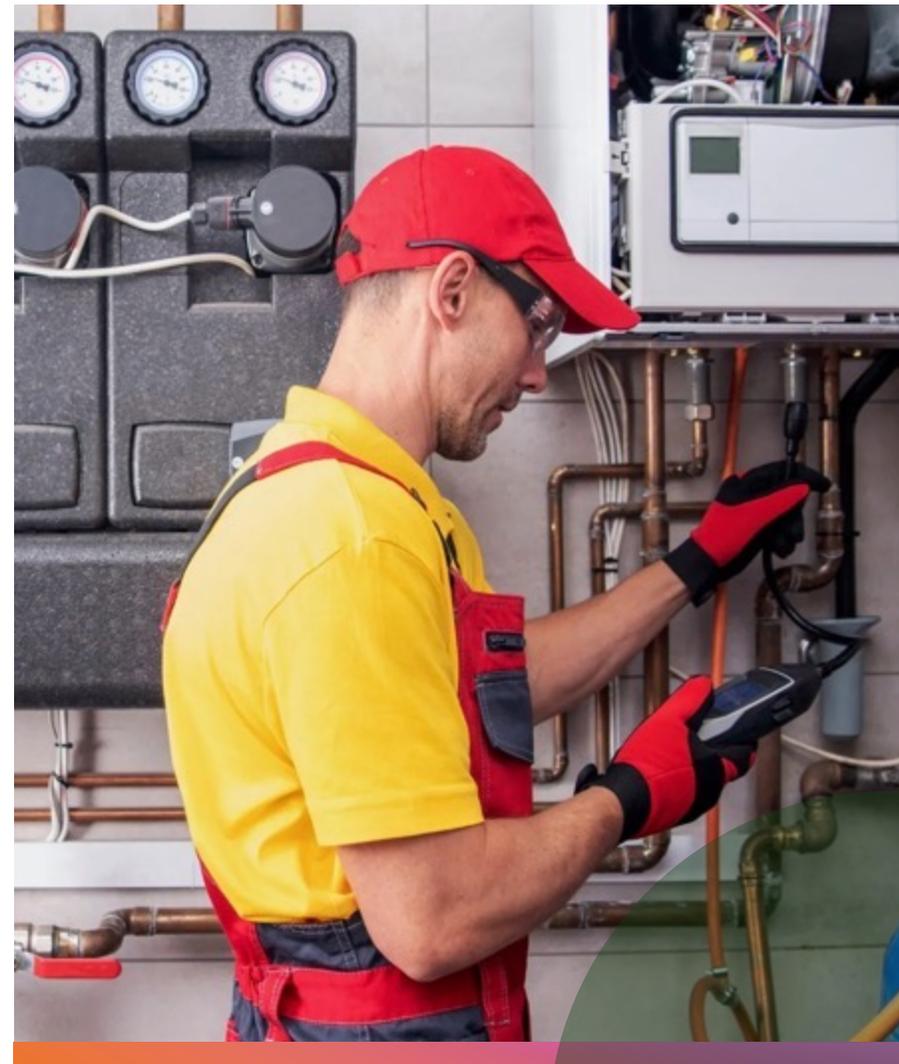


Ist alles immer nachhaltig?

Beispiel: Heizungssanierungsgesetz

- Das Gesetz verpflichtet, dass ab Mitte 2028 alle neuen Heizsysteme in Deutschland zu mindestens 65% auf erneuerbaren Energien basieren müssen. Dies gilt sowohl für Neubauten als auch, nach Übergangsfristen, für Bestandsgebäude. Diese Regelung zielt darauf ab, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren und trägt zur Erreichung der Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 bei ([BMWSB](#)) ([Gov Germany](#)).
- Laut Heizungsgesetz – offiziell [Gebäudeenergiegesetz \(GEG\)](#) – ist der Betrieb von Heizungen mit fossilen Brennstoffen noch bis zum 31. Dezember 2044 gestattet. Ab dem Jahr 2045 dürfen Gebäude nur noch mit erneuerbaren Energien beheizt werden. So soll die Reduzierung der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich vorangebracht und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert werden.
- Die zentrale Vorgabe des GEG sieht dabei vor, dass neue Heizungen per Gesetz zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien arbeiten und gilt seit dem 01. Januar 2024.

Frage: ist das CSR – konform?



Beispiel

Unterschied CSR und ESG

CSR = Innen



ESG = Aussen

Summary:

Während sich CSR auf freiwillige soziale und ökologische Initiativen konzentriert, geht es bei ESG um systematische Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in Geschäftspraktiken, um die langfristige finanzielle Performance und Nachhaltigkeit zu fördern

Die soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) konzentriert sich mehr auf freiwillige Maßnahmen der Unternehmen gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Der moralische Aspekt steht hier sehr im Vordergrund.

ESG hingegen kommt ursprünglich aus der Finanzwelt und konzentriert sich mehr auf die messbaren Faktoren der Nachhaltigkeit. Beide Konzepte können gleichzeitig in einem Unternehmen verwendet werden, da eine ist mehr der qualitative und das andere mehr der quantitative Ansatz



Why is ESG important for companies?

A strong ESG focus is not only morally right, but also has a direct impact on a company's long-term profitability and success.

Was steckt hinter ESG?

ESG

Unsere Basis für alles

Die Messung und Kontrolle von Nachhaltigkeit durch ESG-Kriterien ermöglicht es auch, diese Kriterien für Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Unternehmen, im Risikomanagement und in der Stakeholder-Kommunikation zu nutzen.

Environmental

- Klimawandel
- Abfall und Recycling
- Wasser, Meeresschutz, endliche Ressourcen
 - Biodiversität und Ökosysteme
 - CO2-Emissionen

Social

- Menschenrechte, inkl. Arbeitnehmerrechte
- Diversität / Gleichstellung der Geschlechter / Lohngleichheit
 - Arbeitsschutz und Work-Life-Balance
 - Verhältnis zur Gemeinschaft / Gesellschaft

Governance

- Geschäftsethik und Unternehmenskultur
 - Zusammensetzung von Organen
 - Vergütung der Geschäftsleitung
- Qualität der Geschäftsbeziehungen
- Compliance (z.B. Korruptionsbekämpfung)

Welche Vorteile bringt ESG Unternehmen?

bubbles n' clouds

CSR oder ESG ist kein
Kostenfaktor sondern ein
Performance Faktor

Mehr
Innovation

Mehr
Wachstum

Bessere
Investitions-
möglichkeiten

Geringere
Kosten

Neue
Mitarbeiter

Zukunft sichern und
wettbewerbsfähig
bleiben



**„Pain pushes,
until the vision pulls.“**

Wachsende globale regulatorische Anforderungen



Sustainability Reporting Landscape



bubbles n' clouds

Komplexität des
Themas! Was ist
wirklich relevant
für mein
Unternehmen?

EU Verordnungen und Richtlinien im Überblick

Zu den ESG-Gesetzen der EU-Kommission zählen folgende Verordnungen und Richtlinien:

Der **EU Green Deal** ist ein umfassendes Maßnahmenpaket der Europäischen Kommission und erstreckt sich unter anderem auf die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Energieversorgung Handel, Industrie und Finanzen. Der Green Deal hat ein klimaneutrales Europa bis 2050 zum Ziel.

Die **Corporate Sustainability Reporting Directive**, kurz CSRD, ist ein Entwurf der EU-Kommission, der die Pflicht von Unternehmen, ein **ESG-Reporting** zu erstellen, ausweitet. Neben der Intensivierung der Berichtspflicht sieht die CSRD größere Transparenz und Vergleichbarkeit sowie digitale Dokumentation vor.

Für die Finanzbranche regelt die **SFDR** (**Sustainable Finance** Disclosure Regulation) die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in ihre Investmententscheidungen und -empfehlungen. Gemäß SFDR Vorgaben müssen Finanzmarktteilnehmer für mehr Transparenz bei ESG-Themen sorgen und ausführlich über Nachhaltigkeitsfragen berichten.

Mehr Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit für Unternehmen und Anleger wird in der **EU-Taxonomie** als Bindeglied zwischen CSRD und SFDR festgelegt. Die EU-Taxonomie definiert nachhaltige Maßnahmen zur Erreichung festgelegter Umweltziele

European Green Deal

Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für Europa und die Welt.

Mit dem europäischen Grünen Deal wollen wir daher den Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft schaffen, die

- bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt,
- ihr Wachstum von der Ressourcennutzung abkoppelt,
- niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich lässt

1. Reduktion von Treibhausgasemissionen
2. Investition in nachhaltige Technologien
3. Förderung der Kreislaufwirtschaft
4. Biodiversität und Natur
5. Nachhaltige Landwirtschaft

Eckdaten

Der erste
klimaneutrale
Kontinent
bis 2050

Mindestens 55 %
weniger
Netto-Treibhausgasemissionen bis
2030 gegenüber 1990

3 Milliarden
zusätzliche Bäume in der EU
bis 2030



EU-Taxonomie

Allgemein:

Das EU-Taxonomie-Gesetz ist ein Regelwerk der Europäischen Union, das festlegt, welche Investitionen als ökologisch nachhaltig gelten können. Ziel ist es, private Investitionen in nachhaltige Projekte zu fördern und so zur Erreichung der Klimaziele der EU beizutragen. Das Gesetz definiert klare Kriterien und Standards für Nachhaltigkeit, um Greenwashing zu verhindern und Transparenz für Investoren zu schaffen.

Die Verordnung 2020/852 (EU) enthält die Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist, um damit den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition ermitteln zu können

Laut der Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftsaktivität dann als taxonomiekonform, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem von insgesamt sechs Umweltzielen leistet, ohne den anderen zuwiderzulaufen (Do No Significant Harm – DNSH). Zugleich müssen gewisse Mindestanforderungen, z. B. in Bezug auf Soziales und Menschenrechte, erfüllt werden.



6 Unterziele

-  **1. Klimaschutz**
-  **2. Klimawandelanpassung**
-  **3. Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen**
-  **4. Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft**
-  **5. Vermeidung von Verschmutzung**
-  **6. Schutz von Ökosystemen und Biodiversität**

CSRD Sustainability Reporting Directive

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD):

- Beschreibung:** Erweitert die Berichtsanforderungen für Nachhaltigkeit, die zuvor unter der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) galten. **Es verlangt von Unternehmen detaillierte Informationen über Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungspraktiken offenzulegen.**

- Inkrafttreten:** Die CSRD trat am 5. Januar 2023 in Kraft und ist ab 2024 anwendbar, wobei Unternehmen ihre Berichte über das Geschäftsjahr 2024 im Jahr 2025 vorlegen müssen



Am 10. November 2022 verabschiedete das Europäische Parlament den Richtlinienvorschlag mit großer Mehrheit in erster Lesung. Am 28. November wird die CSRD dem Europäischen Rat zur Abstimmung vorgelegt. Danach haben nationale Regierungen 18 Monate Zeit, die Richtlinie in nationales Recht zu überführen. Im November 2022 plant die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) die überarbeiteten Entwürfe der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu veröffentlichen und an die Europäischen Kommission zu übergeben. (Abschnitt aktualisiert am: 14.11.2022)

Berichtspflicht EU /DT.

Gestaffelte Umsetzung der CSR-Direktive in Deutschland



SFDR Sustainable Finance Disclosure Regulation

Teil des EU-Aktionsplans für nachhaltige Finanzen seit 2018 mit dem Ziel eine Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen zu erreichen

Die SFDR wurde als Teil des Aktionsplans der Europäischen Kommission für nachhaltige Finanzen eingeführt und zielt darauf ab, die Offenlegung von Informationen über Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie zu verbessern und zu standardisieren. Sie verpflichtet Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater dazu, bestimmte Informationen über die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsauswirkungen in ihren Investitionsentscheidungsprozessen offenzulegen.

1. Hauptanforderungen der SFDR

1. Offenlegung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungen
2. Berücksichtigung der negativen Auswirkungen von Investitionen auf Umwelt und Gesellschaft
3. Gilt für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater

2. Implementierung und Zeitplan

1. Hauptvorschriften (Level 1) traten am 10. März 2021 in Kraft
2. Detaillierte Offenlegungsvorschriften (Level 2) gelten ab dem 1. Januar 2022

3. Ziele und Auswirkungen

1. Beitrag zur Reduzierung von "Greenwashing"
2. Ermöglicht es Investoren, fundiertere Entscheidungen zu treffen
3. Unterstützung des Übergangs Europas zu einer netto-null Emissionswirtschaft

4. Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Überlegungen

1. Laufende Überprüfungen und Anpassungen durch die Europäische Kommission
2. Vorschläge zur Verbesserung der Usability und Kohärenz der Offenlegungen

Die SFDR ist ein dynamisches Rahmenwerk, das sich weiterentwickeln wird, um den Herausforderungen und Veränderungen im Bereich der nachhaltigen Finanzierung gerecht zu werden.

ESRS

Europa hat sich für einheitliche europäische Nachhaltigkeitsberichtsstandards, so genannte European Sustainability Reporting Standards (ESRS), entschieden. Diese europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards werden für alle Unternehmen verbindlich sein, die einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen.

Die ESRS-Datenpunkte dienen als Bausteine für die Bereitstellung eines strukturierten und vergleichbaren Formats für die Offenlegung.

Structure of the European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

General	Environment	Social	Governance
ESRS 1 General requirements	ESRS E1 Climate change	ESRS S1 Own workforce	ESRS G1 Business conduct
ESRS 2 General disclosures	ESRS E2 Pollution	ESRS S2 Workers in the value chain	
	ESRS E3 Water and marine resources	ESRS S3 Affected communities	
	ESRS E4 Biodiversity and eco systems	ESRS S4 Consumers and end-users	
	ESRS E5 Resource use and circular economy		



Die CSRD definiert den rechtlichen Rahmen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, während die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) die zu berichtende Inhalte definieren. Diese umfassen übergreifende Standards.



Die GRI-Standards repräsentieren die globale beste Praxis für die öffentliche Berichterstattung zu verschiedenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen.

GRI-Standards

Universalstandards	Branchenstandards	Themenstandards
<p>GRI 1 Anforderungen & Grundsätze für die Anwendung der GRI-Standards</p> <p>GRI 2 Offenlegungen über die berichtende Organisation</p> <p>GRI 3 Angaben und Richtlinien zu den materiellen Themen der Organisation</p>	<p>GRI 11 Öl & Gas In Kraft getreten: Jan. 2023</p> <p>GRI 12 Kohle In Kraft getreten: Jan. 2024</p> <p>GRI 13 Landwirtschaft, Aquakultur & Fischerei In Kraft getreten: Jan. 2024</p> <p>Weitere Standards werden derzeit entwickelt</p>	<p>GRI 201 Wirtschaftliche Leistung GRI 200s: Wirtschaftliche Themen</p> <p>GRI 303 Wasser und Abwasser GRI 300s: Umweltthemen</p> <p>GRI 406 Nicht-diskriminierung GRI 400s: Soziale Themen</p> <p>Weitere Standards sind auf der GRI-Website zu finden</p>

Anwendung aller drei Universalstandards auf Ihre Berichterstattung

Verwendung der Branchenstandards, die für Ihre Branchen gelten

Auswahl der Themenstandards, um spezifische Informationen über Ihre materiellen Themen zu melden

Deutsche Gesetze

1. Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)

1. Einführung: Gesetzliche Normierung der Klimaziele 2030
2. Ziel: Minderung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55% bis 2030
3. Umsetzung: Jährliche Emissionsdatenberichte, Expertenbewertungen, Sofortprogramme

2. Lieferkettengesetz

1. Ziel: Verbesserung des Schutzes der Menschenrechte in globalen Lieferketten
2. Umfang: Ab 2023 für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden
3. Maßnahmen: Grundsatzerklärung, Risikoanalysen, Beschwerdemechanismus

3. Kreislaufwirtschaftsgesetz

1. Ziel: Förderung der Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung, Abfallmanagement
2. Grundlage: EU-Abfallrahmenrichtlinie, Schärfung des Kreislaufgedankens
3. Neuerungen: Getrenntsammlungspflicht, Obhutspflicht, Einkaufspräferenzen des Bundes

4. Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG)

1. Ziel: Ökodesign-Richtlinie – Minderung der Umweltwirkungen von Produkten
2. Maßnahmen: Mindestanforderungen an das Produktdesign, Selbstprüfung durch Hersteller

Neben diesen Regelungen gibt es noch weitere grundsätzliche Gesetze und Verordnungen, die eine Rolle spielen. Das **Umweltrecht (UmweltR)** gliedert sich in verschiedene Teilbereiche. Dazu gehören das **Immissionsschutzrecht, das Naturschutzrecht, das Bodenschutzrecht, das Klimaschutzrecht, das Gewässerschutzrecht und das Abfallrecht**. Jedes dieser Rechte ist von Unternehmen im Rahmen ihres betrieblichen Umweltschutzes zu beachten. Das Umweltrecht umfasst beispielsweise das Umwelthaftungsgesetz, das Umweltinformationsgesetz oder auch das Umweltschadensgesetz

Deutsche Klimaschutzgesetz

KLIMASCHUTZ WIRD GESETZ!

6 Gründe, warum das Klimaschutzgesetz so wichtig ist

✓ Es schreibt vor, wie viel CO₂ jeder Bereich pro Jahr ausstoßen darf

✓ Es regelt, dass Klimaziele nur verschärft, aber nicht gelockert werden können

✓ Es überwacht regelmäßig, ob ein Bereich zu viel CO₂ ausstößt

✓ Es sorgt dafür, dass das Klimaziel 2030 (-55% CO₂) verlässlich erreicht wird

✓ Es verpflichtet zu sofortigen Maßnahmen, wenn zu viel CO₂ ausgestoßen wird

✓ Es bringt unser Land auf Kurs: Treibhausgasneutrales Deutschland bis 2050

© BMU

Foto: Harvegral/Sauterstock

Deutsches LkSG

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wurde am 11. Juni 2021 vom Deutschen Bundestag beschlossen. Die abschließende Beratung im Bundesrat erfolgte am 25. Juni 2021. Das Gesetz soll der Verbesserung der internationalen Menschenrechtslage dienen, indem es Anforderungen an ein verantwortungsvolles Management von Lieferketten festlegt, wobei die Sorgfaltspflichten nach der Einflussmöglichkeit der Unternehmen bzw. Zweigniederlassungen abgestuft sind. Das Gesetz ist ab 1. Januar 2023 für in Deutschland ansässige Unternehmen und Unternehmen mit einer Zweigniederlassung gemäß § 13 d HGB mit mind. 3.000 Beschäftigten in Deutschland anwendbar. Ab 1. Januar 2024 sind Unternehmen mit mind. 1.000 Beschäftigten in Deutschland erfasst.

dvelop blog

Sorgfaltspflichten des Lieferkettengesetzes



Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> • Erster veröffentlichter Bericht im Jahr 2025 (Bericht über 2024) • Erstes offizielles Audit durch das Bundesministerium (BAFA) im Jahr 2026
Details	<ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagement & -analyse • Präventions- und Abhilfemaßnahmen • Beschwerdeverfahren • Dokumentations- und Berichtspflicht • Grundsatzklärung

Hintergrund

- Weltweit arbeiten 152 Millionen Kinder
- 72 Millionen unter Ausbeutung
- 10 % aller Kinderarbeit in Afrika
- 25 % findet in Südostasien und Lateinamerika in der Exportproduktion statt
- 25 Millionen Menschen sind in Zwangsarbeit

Quelle (ILO)

Branchen im Fokus

Textil, Elektronik, Chemie, Lebensmittel, Automobil, Metalle und Bergbau

Problemregionen

Subsahara-Afrika, Asien, Pazifikraum

Pflichten

Risikomanagementsystem, jährliche Risikoanalyse- und -kontrolle, Abhilfe-Präventionsmaßnahmen, Transparenz in der Lieferkette, Beschwerdemechanismus, Berichtspflichten

Sanktionen

Bußgelder von 100.000 bis 800.000 Euro, oder bis zu 2 % des Jahresumsatzes, Zwangsgeld bis zu 50.000 Euro, Vergabesperre

Verstöße Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitsbedingungen, Zerstörung natürlicher Ressourcen

ZIEL Schutz der Menschenrechte zu verbessern. Unternehmen in Deutschland müssen dafür Sorge tragen, dass in Ihrer Lieferkette die Menschenrechte eingehalten werden, also keine Kinder arbeiten oder Zwangsarbeit stattfindet.

Ab wann? Ab **1. Januar 2023** für Unternehmen mit mehr als **3.000** Mitarbeitern, ab **1. Januar 2024** auch für Unternehmen mit mehr als **1.000** Mitarbeitern.

CSDDD

Die „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD) der Europäischen Union ist ein legislativer Vorschlag, der darauf abzielt, Unternehmen zu einer besseren Beachtung von Menschenrechten und Umweltstandards in ihren globalen Lieferketten zu verpflichten. Diese Richtlinie ist Teil des breiteren Rahmens des EU Green Deals und soll dazu beitragen, nachhaltige und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken zu fördern.

Hauptelemente der CSDDD umfassen:

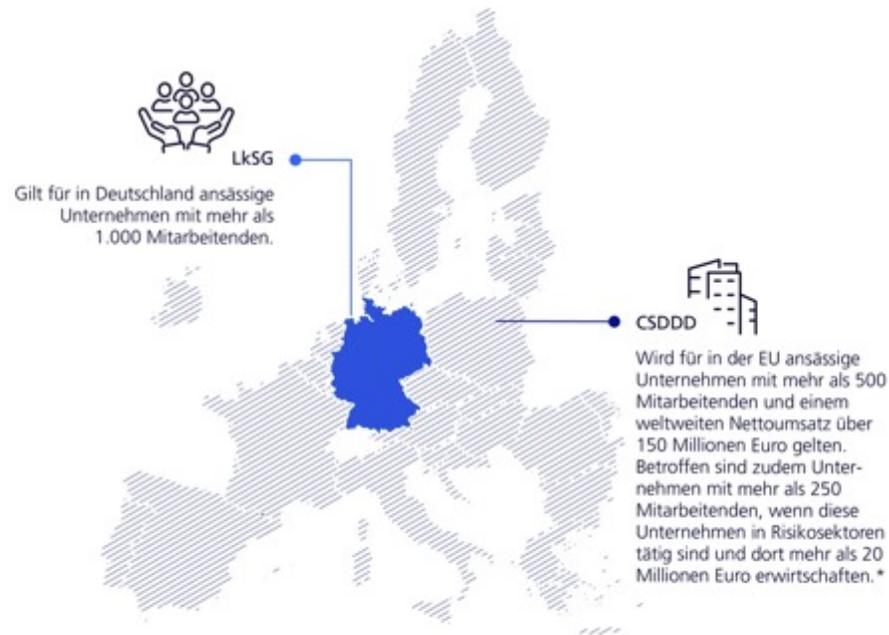
- 1.Sorgfaltspflichten in Lieferketten:** Unternehmen sollen potenzielle und tatsächliche Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten auf Menschenrechte und Umwelt identifizieren, verhindern, mildern und Rechenschaft darüber ablegen.
- 2.Transparenz und Berichterstattung:** Unternehmen müssen regelmäßig über ihre Due-Diligence-Maßnahmen öffentlich berichten. Dies erhöht die Transparenz und ermöglicht es Stakeholdern, die Unternehmensleistung in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte zu bewerten.
- 3.Rechtsbehelfe:** Die Richtlinie sieht vor, dass Betroffene bei Verstößen gegen die Sorgfaltspflichten Klage erheben können. Dies soll den Zugang zu Rechtsmitteln für Menschen verbessern, die durch die Geschäftstätigkeiten eines Unternehmens geschädigt wurden.
- 4.Geltungsbereich:** Die CSDDD richtet sich primär an große Unternehmen und solche, die in Hochrisikosektoren tätig sind, kann aber je nach endgültiger Ausgestaltung der Richtlinie auch kleinere Unternehmen betreffen. Die CSDDD soll sicherstellen, dass Unternehmen in der EU nicht nur wirtschaftlich effizient, sondern auch sozial und ökologisch verantwortlich agieren. Der legislative Prozess ist jedoch noch im Gange, und die endgültige Form der Richtlinie könnte sich bis zu ihrer Verabschiedung ändern.



LkSG versus CSDDD

Geografische Geltungsbereiche von LkSG und CSDDD

MHP
A PORSCHE COMPANY



* Bisher ist das CSDDD noch nicht offiziell in Kraft getreten. Im Dezember 2023 wurde jedoch eine vorläufige Einigung über das CSDDD erzielt. Diese wird in der nächsten Zeit offiziell verabschiedet. Nach Inkrafttreten des CSDDD hat das EU-Recht Vorrang vor nationalem Recht.

Das deutsche LkSG ist ein spezifisches nationales Gesetz, das bestimmte Anforderungen an große Unternehmen in Deutschland stellt. Die geplante CSDDD hingegen zielt darauf ab, einheitliche Standards für die unternehmerische Sorgfaltspflicht in Bezug auf Nachhaltigkeit und Menschenrechte innerhalb der gesamten EU zu schaffen, was zu einer umfassenderen und einheitlicheren Regulierung führen könnte. Die CSDDD könnte, sobald verabschiedet, die Anforderungen des LkSG ergänzen oder in bestimmten Bereichen sogar verschärfen. bitte die unterschiede als Tabelle darstelle

Was wissen wir also bis jetzt?

Wrap-Up: Was wissen wir?

1. Wir zerstören unsere natürlichen Lebensgrundlagen.
2. Es gibt politische Lösungsvorschläge, von globalen Richtlinien bis hin zu nationalen Gesetzen mit Nachhaltigkeitsbezug, insbesondere zum Klimaschutz.
3. EU Tax und CSRD sind bereits in Anwendung.
4. Die Bundesregierung verfolgt das Klimaziel von 65%, ausführend sind die Ministerien.
5. Keine der bisher geplanten politischen Maßnahmen ist erfolgreich iSd 1,5°C Klimaziels. Wenn wir so weitermachen verlieren wir.
6. Nachhaltigkeitspolitik und –recht sind mächtige Werkzeuge, müssen jedoch angepasst werden.
7. Die Unternehmen machen sich langsam auf den Weg und stellen Nachhaltigkeitsbeauftragte. Und das ist genau richtig so. Denn: ihr seid die Expert*innen, die Motivator*innen, die Multiplikator*innen!

Wie funktioniert das
nun in der Praxis?

Wie können nachhaltige Themen in das Unternehmen implementiert werden?

bubbles n'clouds

Wichtig ist die Integration in die DNA des Unternehmens!

Welche Probleme treten auf wenn Unternehmen ESG Richtlinien einführen möchten?

bubbles n'clouds

- Mangelnde Klarheit über regulatorische Anforderungen, Standards und Richtlinien
- Ignoranz und Verdrängung des Themas
- Probleme mit der Messbarkeit und Transparenz der Daten
- Mangelnde Ressourcen im Unternehmen
- Komplexität bei der Umstrukturierung ESG-Risiken
- negative Reaktion von Investoren und Stakeholdern
- Widerstand zur Veränderung

STOP

Probleme bei der Datenmessung und Transparenz

Was sollen wir messen?

Wie sollen wir messen?

Wo findet man die richtigen Daten?

Beurteilung ob die Daten richtig sind?

....

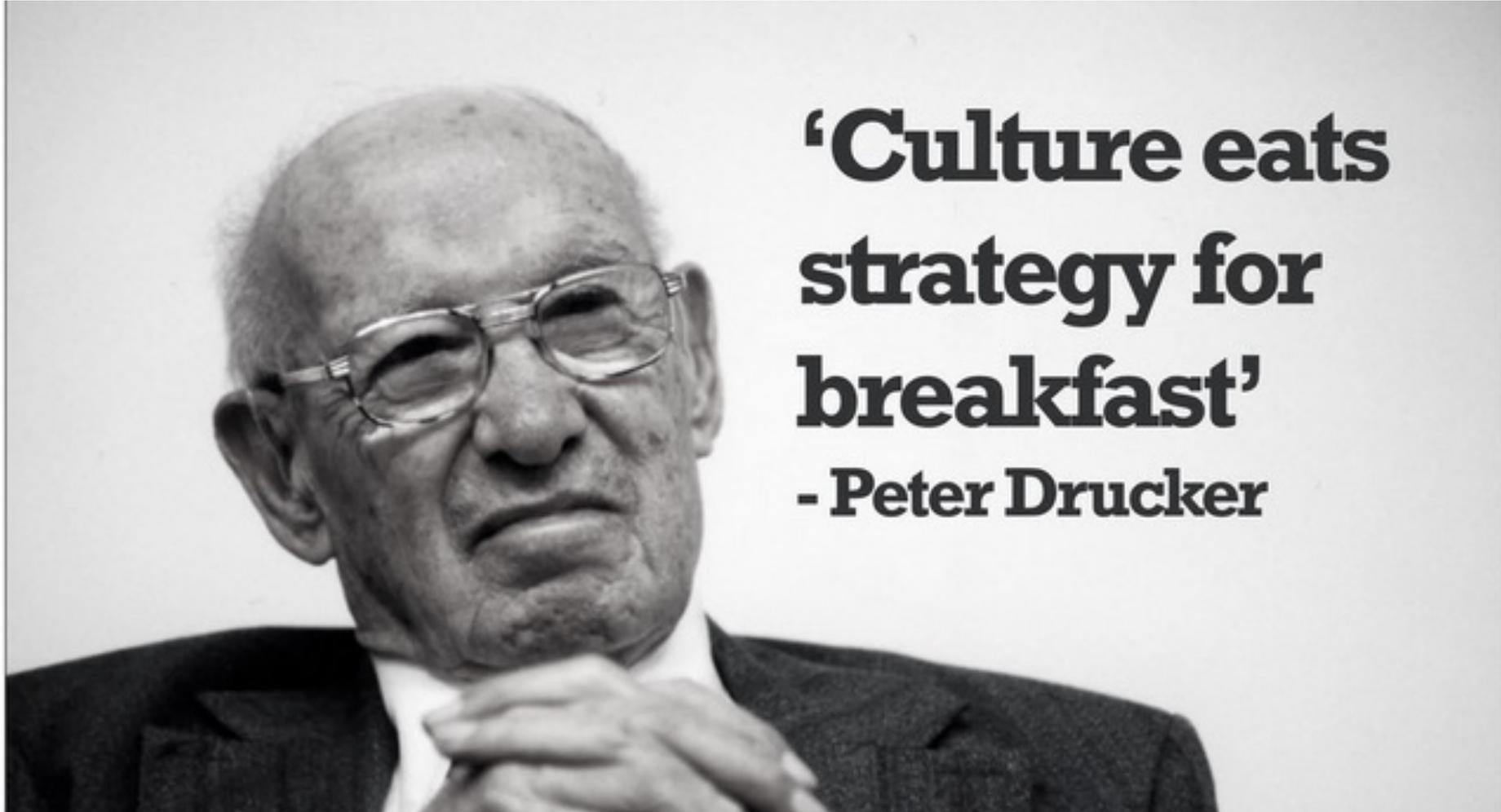


Notwendige Umstrukturierung



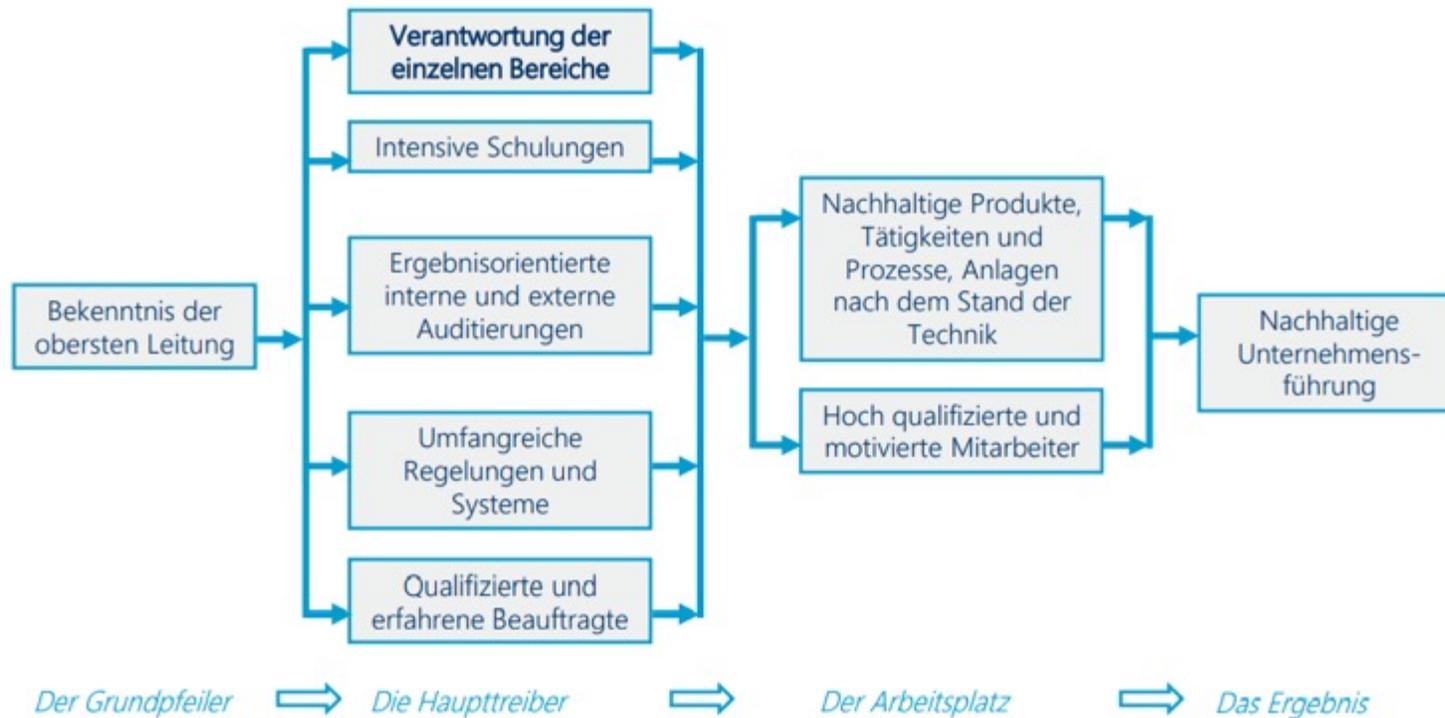
„Change ist good – as long it doesn't affect me“

Transformation



Rahmenbedingungen schaffen

Das Modell nachhaltiger Unternehmensführung



Abgewandelt nach J. M. Stewart, 2002: Managing for World Class Safety

ESG als Chance begreifen





Systematisches Nachhaltigkeitsmanagement

Plan-Do-Check-Act: PDCA-Managementzyklus als Ansatz



PDCA Zyklus

- Systematisches Nachhaltigkeitsmanagement

Stetige Verbesserung erreichen mit PDCA Zyklus



Die vier Phasen den „PDCA Zyklus“ ermöglichen eine stete Vorwärtsbewegung durch die zyklusartige Wiederholung.

PDCA Zyklus

Stetige Verbesserung erreichen mit PDCA Zyklus

Plan:

Verantwortung des Top-Managements, Politik festlegen, Rollen festlegen

Do:

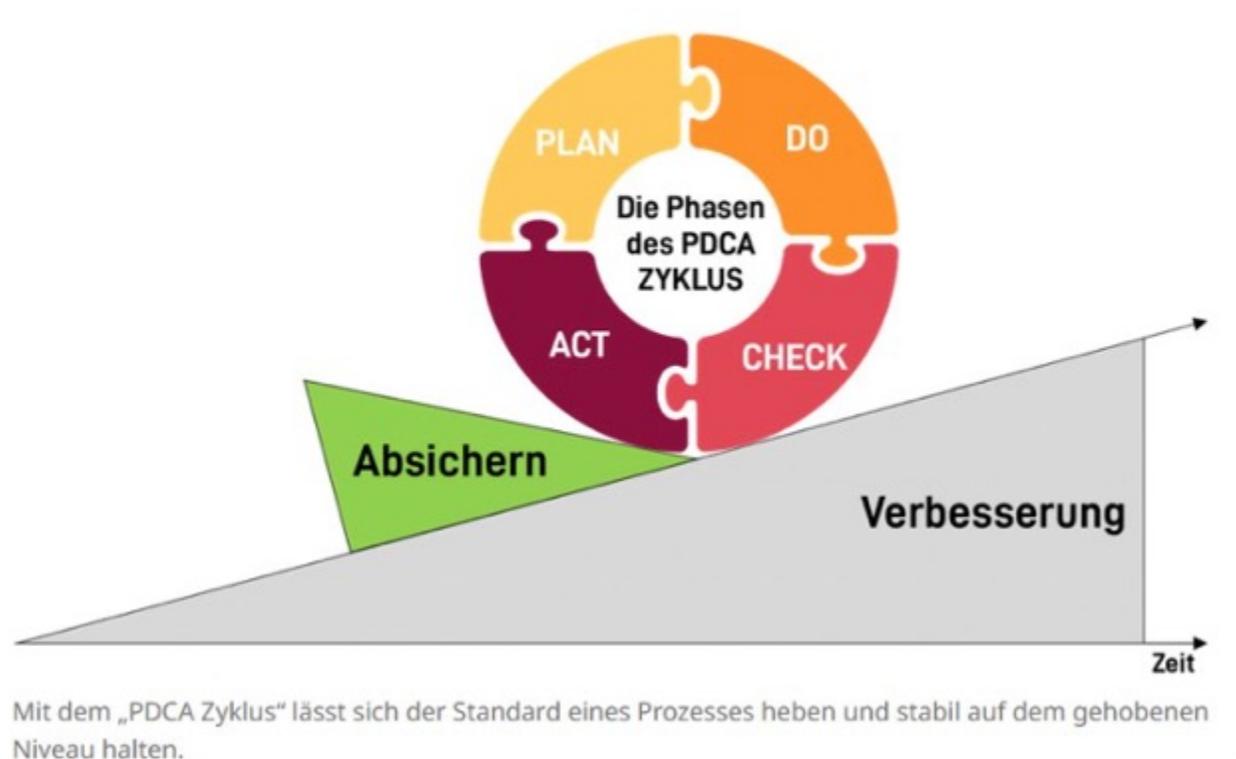
Verwirklichung, Kommunikation, Ressourcen

Check:

Überprüfung, Analyse, interne Audits, Korrekturmaßnahmen

Act:

Bewertung durch das Top-Management
Ableiten neuer Ziele



Plan

PLAN

- Zustand analysieren
- Potenziale erkennen

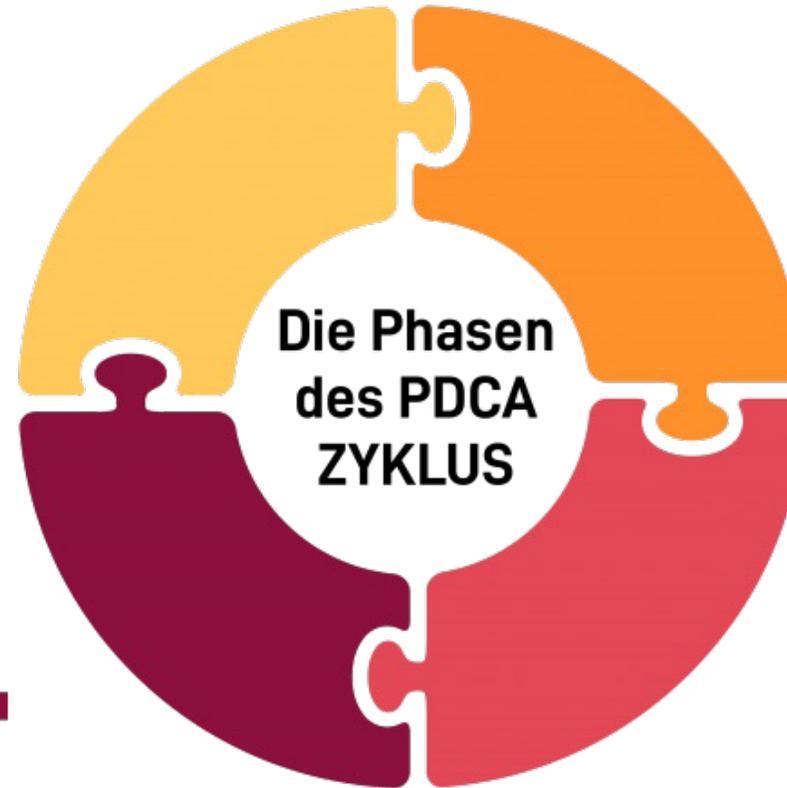
1

- Verantwortung des obersten Managements
- Strategie, Politik festlegen
- Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse
- Ziele festlegen
- Mittel bereitstellen

ACT

- Erkenntnisse umsetzen
- Vollständige Umsetzung

4



2

DO

- Umsetzen & Ausprobieren
- Erkenntnisse gewinnen

3

CHECK

- Überprüfung & Analysieren
- Zielvorgaben kontrollieren

Kommittent des obersten Managements

Beispiel

<https://www.martin-bauer.com/wp-content/uploads/2020/02/nachhaltigkeitsbericht.pdf>

IN WENIGEN WORTEN

Nachhaltiger zu werden, bedeutet für uns, sich täglich mit dem großen Ziel auseinanderzusetzen.

„Nachhaltigkeit ist für uns im the nature network seit jeher ein Fundament und kein Trend, eine Einstellung und kein Selbstzweck. Nachhaltigkeit ist nicht umsonst. Es geht um machen, aber auch um machbar.“

Albert Ferstl
Geschäftsführer der MB-Holding



„Als einer unserer Unternehmenswerte leitet uns nachhaltiges Handeln bei allem, was wir tun. Damit haben wir uns eine führende Position in unserer Industrie erarbeitet. Diese Führungsrolle ist unser Motor für fortlaufende nachhaltige Innovation.“

Sebastian Sieben
CEO Martin Bauer Group Europa

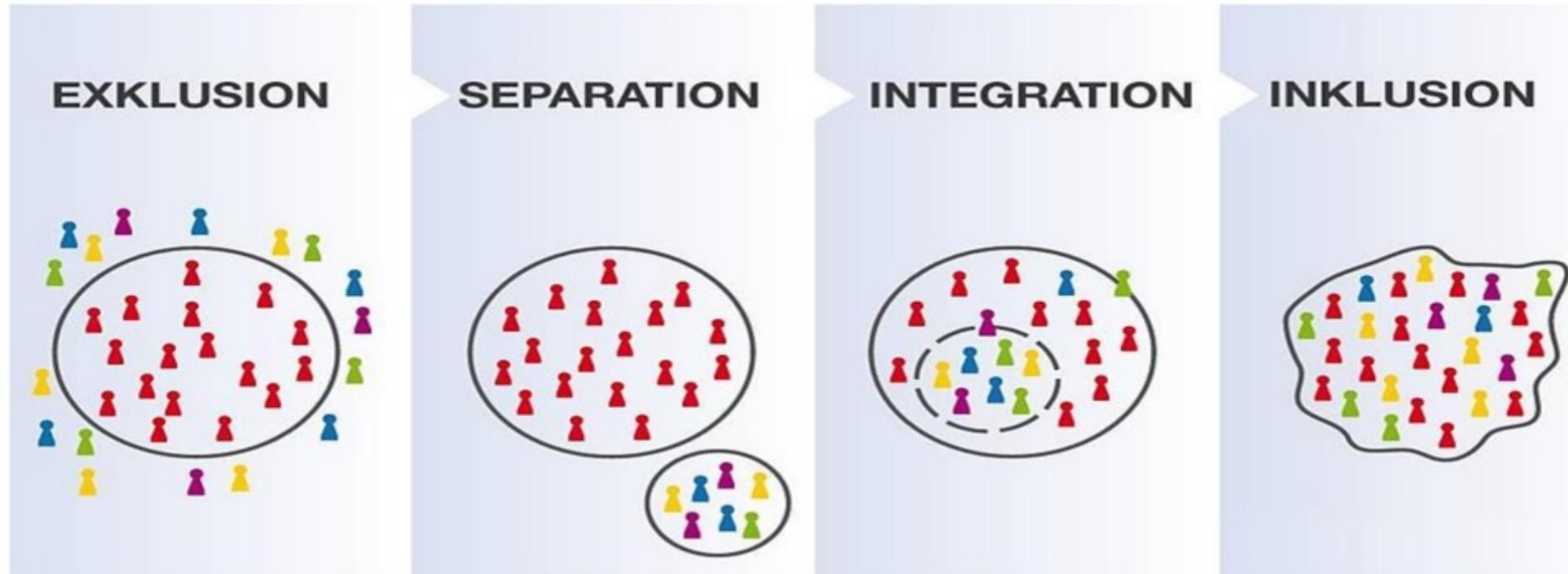


„Persönlich und beruflich ist für mich Nachhaltigkeit gleichbedeutend mit Überzeugungskraft. Es ist das Gegenteil einer Phrase. Es ist unsere lebensnotwendige Verbindung mit dem Morgen. Die Martin Bauer Group bejaht dieses Zukunftsbild und hat es zum Nordstern ihrer Unternehmenskultur, ihrer Arbeitsweise und – am wichtigsten – zum Fokus ihres täglichen Handelns gemacht.“

Ennio Ranaboldo
CEO Martin Bauer Group Nordamerika



Inklusion der Nachhaltigkeitsstrategie



Road Map zur Nachhaltigkeitstrategie

**CSR oder ESG ist kein
Kostenfaktor sondern ein
Performance Faktor**

1.
Rechtliche
Anforderung

2.
Status und
Analyse

3.
Stakeholder
einbindung

4.
Wesentlich-
keits-
Analyse

5.
Vision und
Mission

6.
Ziele und
Milestones

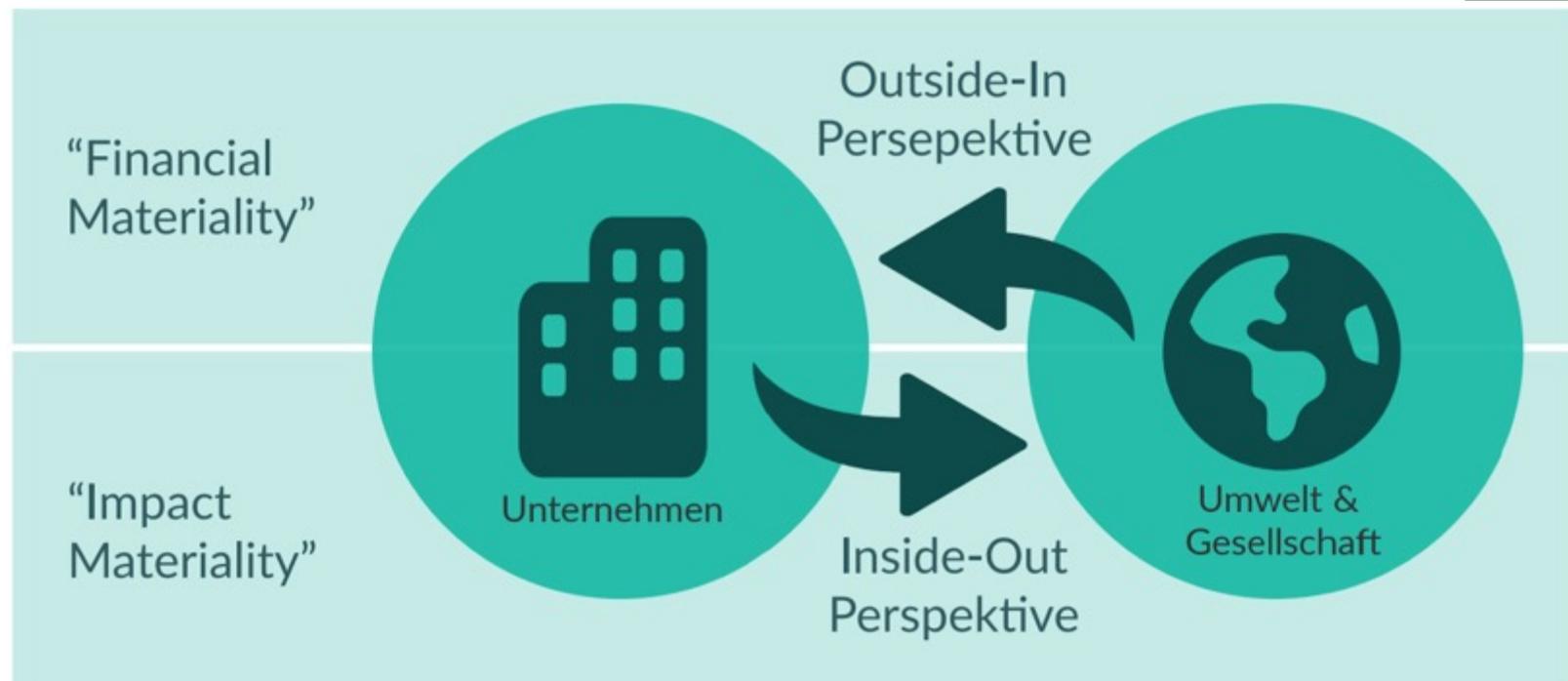
7.
Nachhaltig-
keits-
Strategie

8.
interne
Kommunika-
tion

9.
Aktionsplan

10. Externe
Kommunika-
tion

Nachhaltigkeitsbetrachtung: Doppelte Wesentlichkeit



Stakeholderanalyse

Konkrete Akteure innerhalb der Stakeholder-Gruppen benennen und anschließend deren Erwartungen, Prioritäten und Auswirkungen auf das Geschäftsmodell sowie auf den Unternehmenswert durch das Management bewerten.

Fragen:

- Wem gegenüber hat die Organisation gesetzliche Verpflichtungen?
- Wer könnte von den Entscheidungen oder Aktivitäten der Organisation positiv oder negativ betroffen sein?
- Wer wird voraussichtlich Bedenken zu Entscheidungen und Aktivitäten der Organisation äußern?
- Wer kann der Organisation dabei helfen, Nachhaltige Auswirkungen festzustellen?
- Wer beeinflusst die Fähigkeit der Organisation, ihren Verantwortlichkeiten nachzukommen?
- Wer wäre durch eine Nichteinbeziehung benachteiligt?
- Wer ist innerhalb der Wertschöpfungskette betroffen?

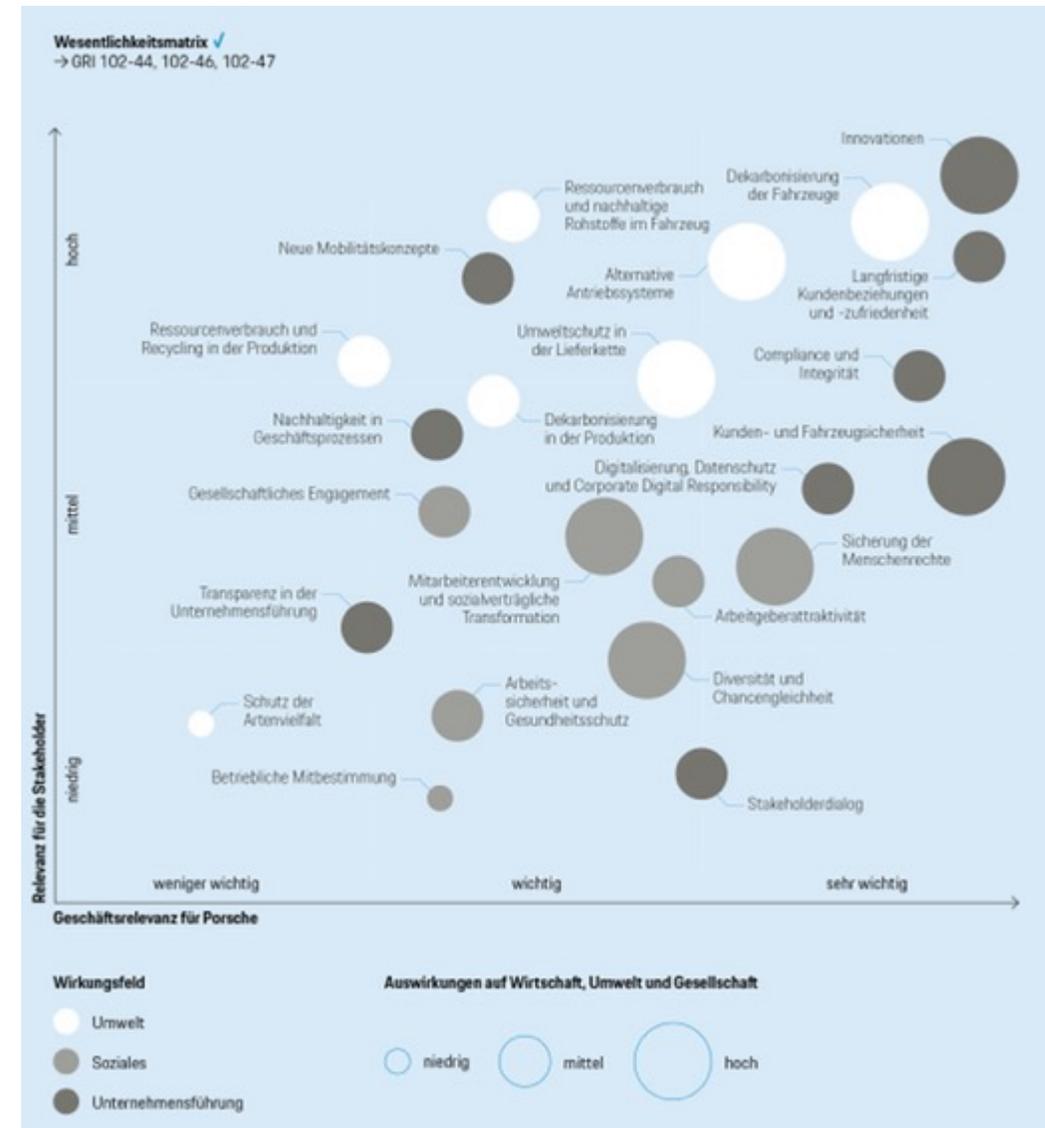
Die Wesentlichkeitsmatrix veranschaulicht die wichtigsten Themen für Porsche, seine Stakeholder und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales. Die in der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Porsche Strategie 2030.

Stakeholder und Wesentlichkeit

Themen zu identifizieren, die für das Unternehmen und seine Stakeholder am wichtigsten sind. Dieser Prozess hilft Unternehmen zu bestimmen, auf welche Bereiche sie sich in ihrer Strategie und Berichterstattung konzentrieren sollten, um die größten Risiken und Chancen zu adressieren.

Vorgehen:

1. Identifizierung relevanter Themen
2. Einbindung der Stakeholder
3. Analyse und Priorisierung
4. Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix
5. Integration in die Strategie
6. Überprüfung und Anpassung



Wenn man keine Ziele hat, ist jeder Weg der richtige!

bubbles n' clouds

Was möchte das Unternehmen erreichen? Was ist seine Vision?

Analyse der Kriterien, in denen das Unternehmen bereits gut ist und in denen es sich noch verbessern muss

Zielsetzung



Beispiel Martin Bauer

Beispiel

<https://www.martin-bauer.com/wp-content/uploads/2020/02/nachhaltigkeitsbericht.pdf>

WO ES NOTTUT

Unser Planet steht vor ernstesten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, müssen wir zum Jahr 2030 wesentliche Ziele erreichen – die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, auch Sustainable Development Goals (SDG) genannt.

Die 17 SDG stellen eine einzigartige Möglichkeit dar, extreme Armut zu beseitigen und unser Ökosystem zu bewahren. 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) haben sie im September 2015 verabschiedet.

Die Martin Bauer Group engagiert sich für die Umsetzung dieser Ziele. Sie geben uns eine gute inhaltliche Orientierung, um unsere Unternehmensziele und -initiativen zu justieren. Inwieweit sie sich decken, prüfen wir kontinuierlich im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts.

Wir haben in einem ersten Schritt sechs Nachhaltigkeitsziele ausgewählt. Sie spiegeln die Bereiche, in denen unser unternehmerisches Handeln die größten Auswirkungen hat.

Wir nutzen den SDG Kompass, um unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln. Der Kompass wurde von der Global Reporting Initiative (GRI), dem UN Global Compact und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt.

UNSERE WICHTIGSTEN ZIELE



2 KEIN HUNGER

2 | Kein Hunger
Ernährung sichern, eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

8 | Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

12 | Nachhaltiger Konsum und Produktion
Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen sicherstellen



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

13 | Maßnahmen zum Klimaschutz
Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen



15 LEBEN AN LAND

15 | Leben an Land
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

17 | Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen

Beispiel Martin Bauer

Beispiel

<https://www.martin-bauer.com/wp-content/uploads/2020/02/nachhaltigkeitsbericht.pdf>

UNSERE ZIELE IM HANDLUNGSFELD NATUR

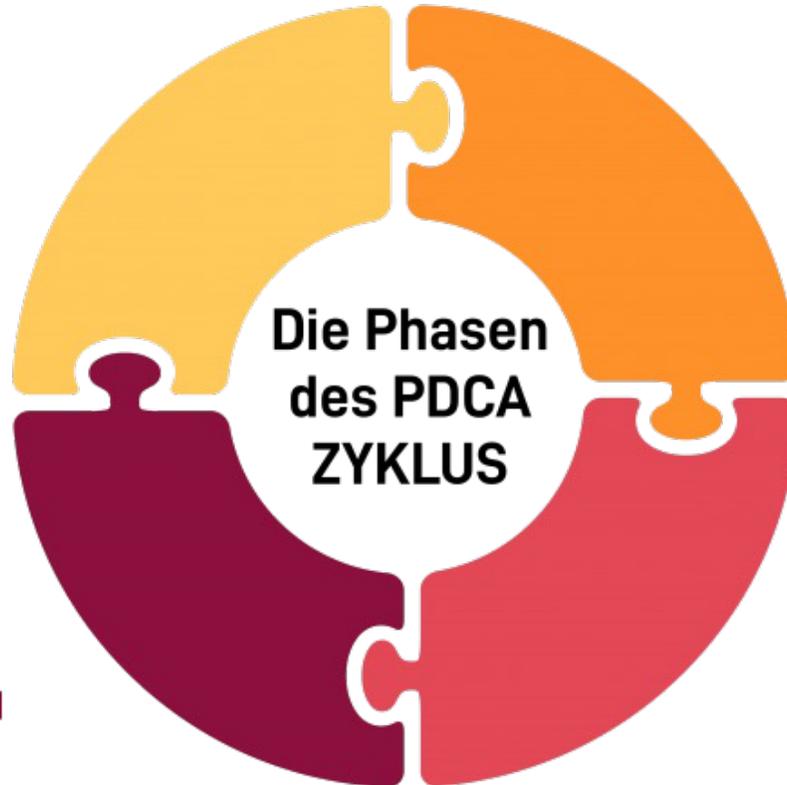
ZIELE	WAS WIR TUN	ZEITRAUM
Wir streben die Klimaneutralität unseres Unternehmens an und erstellen hierfür eine Machbarkeitsstudie.	<ul style="list-style-type: none"> Wir erstellen einen Corporate Carbon Footprint nach anerkannten Standards und etablieren ein Kennzahlensystem zur regelmäßigen Überprüfung. Wir entwickeln einen Plan zur Reduktion von Treibhausgasen und Energieverbräuchen, leiten konkrete Projekte ein und setzen sie um. Wir erstellen ein Kompensations-Konzept für unsere Treibhausgas-Emissionen, wo möglich integriert in eigene Lieferkettenprojekte. Für das Ziel der Klimaneutralität entwickeln wir eine Machbarkeitsstudie und leiten weitere Projektschritte ab. 	BIS 2023
Wir entwickeln ein System zur Erstellung von produktbezogenen Carbon Footprints.	<ul style="list-style-type: none"> Wir erstellen Product Carbon Footprints für ausgewählte Produkte nach anerkannten Standards. 	BIS 2021
Wir helfen unseren Lieferanten, Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen.	<ul style="list-style-type: none"> Wir entwickeln ein Konzept, um klimarelevante Treibhausgase in der Lieferkette zu erfassen. Wir entwickeln Maßnahmen mit unseren Rohstoffpartnern, um Ressourcen zu schonen, Energie und Wasser effizient zu nutzen sowie Abfälle zu vermeiden, und unterstützen sie bei der Umsetzung. 	BIS 2021 LAU-FEND
Wir entwickeln ein nachhaltiges Mobilitätskonzept.	<ul style="list-style-type: none"> Wir erstellen eine Analyse der mitarbeiterbezogenen Verkehrsströme und leiten daraus Möglichkeiten zur Optimierung ab. Wir entwickeln ein Konzept zur Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes. Wir entwickeln ein Konzept, um die ökologischen Auswirkungen des Fuhrparks, von Dienstreisen und Dienstwägen zu reduzieren. 	BIS 2021
Wir erhalten und fördern die Biodiversität.	<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen sicher, dass <ul style="list-style-type: none"> unsere Lieferketten frei von genmanipulierten Pflanzen sind. unsere Anbauflächen nicht durch Rodung entstanden sind. Gesetze und Lizenzen für Wildsammelprodukte eingehalten werden. Wir beraten unsere Rohstoffpartner zu nachhaltigen Produktionsweisen und zum Schutz der Biodiversität. Wir beraten zu Sortenwahl, Saatgut, Fruchtfolge, Bodenfruchtbarkeit, Düngung und der Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln. 	LAU-FEND

Plan

PLAN

- Zustand analysieren
- Potenziale erkennen

1



2

DO

- Umsetzen & Ausprobieren
- Erkenntnisse gewinnen

- Verwirklichung und Standard-Betrieb
- Kommunikation intern und extern
- Ressourcen bereitstellen

3

CHECK

- Überprüfung & Analysieren
- Zielvorgaben kontrollieren

ACT

- Erkenntnisse umsetzen
- Vollständige Umsetzung

4

To Do in der “Do-Phase“

1. Implementierung der Maßnahmen:

Umsetzung der in der „Plan“-Phase entwickelten Strategien und Maßnahmen. Dies kann die Einführung neuer Richtlinien, Prozesse oder Systeme umfassen, die auf die Verbesserung der Umweltleistung, soziale Gerechtigkeit und ethische Governance abzielen.

2. Kommunikation und Schulung:

Sicherstellung, dass alle relevanten Mitarbeiter und Stakeholder über die neuen ESG-Initiativen, Richtlinien und Erwartungen informiert sind. Dies beinhaltet oft Schulungen und Workshops, um das Bewusstsein und das Verständnis zu erhöhen.

3. Ressourcenallokation:

Bereitstellung der notwendigen Ressourcen, einschließlich finanzieller Mittel, Personal und Technologie, um die ESG-Maßnahmen effektiv umzusetzen.

4. Operative Umsetzung:

Konkrete Durchführung der geplanten ESG-bezogenen Aktivitäten im täglichen Betrieb. Dies könnte die Anwendung von umweltfreundlichen Betriebsverfahren, die Durchführung von Gemeinschaftsengagementprogrammen oder die Überwachung der Lieferkette umfassen.

5. Dokumentation:

Erfassung und Dokumentation der durchgeführten Aktivitäten und der erzielten Fortschritte. Dies ist wichtig für die nachfolgende Überprüfung („Check“-Phase) und für die langfristige Nachhaltigkeitsberichterstattung.

6. Einhaltung von Compliance und Richtlinien:

Überwachung und Sicherstellung, dass alle Aktivitäten im Einklang mit relevanten Gesetzen, Normen und internen Richtlinien stehen. Dies umfasst oft die Überprüfung auf Einhaltung von Umweltschutzvorschriften, Arbeitsrechten und ethischen Geschäftspraktiken.

Probleme und Herausforderungen in der DO-Phase

Die „Do“-Phase ist kritisch für die Umsetzung der theoretischen Pläne in konkrete Aktionen, die einen messbaren Einfluss auf die ESG-Leistung des Unternehmens haben. Durch eine effektive Durchführung dieser Phase können Organisationen sicherstellen, dass ihre ESG-Strategien realisiert werden und sie ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen.

1. **Ressourcenbeschränkungen: Finanzielle Einschränkungen oder Personalmangel**
2. **Widerstand gegen Veränderungen:**
3. **Mangelndes Engagement und Bewusstsein:**
4. **Kommunikationsprobleme:**
5. **Schwierigkeiten bei der Implementierung:**
6. **Compliance und regulatorische Herausforderungen:**
7. **Messung und Dokumentation:**
8. **Integration in bestehende Systeme:**
9. **Externes Feedback und Stakeholder-Management:**
10. **Nachhaltigkeit der Initiativen:**

Um diese Probleme zu überwinden, ist es wichtig, robuste Planungs- und Managementstrategien zu entwickeln, die eine starke Führung, klare Kommunikation, umfassende Schulungen und regelmäßiges Feedback beinhalten. Unternehmen sollten auch flexible Ansätze in Betracht ziehen, die Anpassungen und iterative Verbesserungen während der gesamten „Do“-Phase und darüber hinaus ermöglichen.

Welche Standards gibt es?

Standards und Normen, die Unternehmen helfen, ihre Nachhaltigkeitspraktiken zu strukturieren und zu verbessern. Diese Standards bieten nicht nur Richtlinien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, sondern erhöhen auch die Transparenz und Glaubwürdigkeit gegenüber Investoren, Kunden und anderen Stakeholdern.

einige der prominentesten ESG-Standards und Normen sind:

1. Global Reporting Initiative (GRI)

- Zweck:** Der GRI-Standard bietet ein umfassendes Set von Richtlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er deckt eine breite Palette von Themen ab, darunter Umweltauswirkungen, Arbeitspraktiken, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung.

- Nutzen:** Verbessert die Transparenz und ermöglicht es Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsleistung in einem global anerkannten Format zu kommunizieren.

2. Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Zweck:** SASB bietet branchenspezifische Berichtsstandards, die auf die finanziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen fokussieren.

- Nutzen:** Hilft Unternehmen, relevante und quantifizierbare ESG-Daten zu liefern, die für Investoren von finanzieller Bedeutung sind.

3. Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Zweck:** Der TCFD-Standard konzentriert sich auf die Offenlegung finanzieller Informationen, die mit klimabezogenen Risiken und Chancen verbunden sind.

- Nutzen:** Unterstützt Unternehmen dabei, Investoren und Stakeholder über die finanziellen Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Geschäft zu informieren.

4. CDP (früher Carbon Disclosure Project)

- Zweck:** CDP motiviert Unternehmen sowie Städte, Staaten und Regionen zur Messung und Offenlegung ihrer Umweltauswirkungen, insbesondere bezüglich Treibhausgasemissionen, Wassermanagement und Entwaldung.

- Nutzen:** Fördert die Transparenz und das Management von Umweltrisiken und bietet eine Plattform für Umweltberichterstattung.

Welche Standards gibt es?

5. ISO 14001

- Zweck:** ISO 14001 ist eine international anerkannte Norm für Umweltmanagementsysteme, die Unternehmen bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung unterstützt.

- Nutzen:** Bietet einen systematischen Rahmen für die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

6. Social Accountability International SA8000

- Zweck:** SA8000 ist ein internationaler Standard zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen weltweit.

- Nutzen:** Hilft Unternehmen, faire und ethische Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und das soziale Bewusstsein zu stärken.

7. United Nations Global Compact

- Zweck:** Dieser Pakt fördert Geschäftspraktiken, die in Einklang mit universellen Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung stehen.

- Nutzen:** Unterstützt Unternehmen dabei, verantwortungsbewusste Geschäftsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

Zusammenfassend:

Diese Standards und Normen bieten nicht nur Leitlinien für die nachhaltige Entwicklung und den Betrieb von Unternehmen, sondern tragen auch dazu bei, das Vertrauen von Investoren, Verbrauchern und anderen wichtigen Stakeholdern zu stärken. Sie ermöglichen eine objektive Bewertung der ESG-Leistung und fördern die Implementierung von Best Practices in den Bereichen Umweltschutz, soziale Verantwortung und Unternehmensführung.

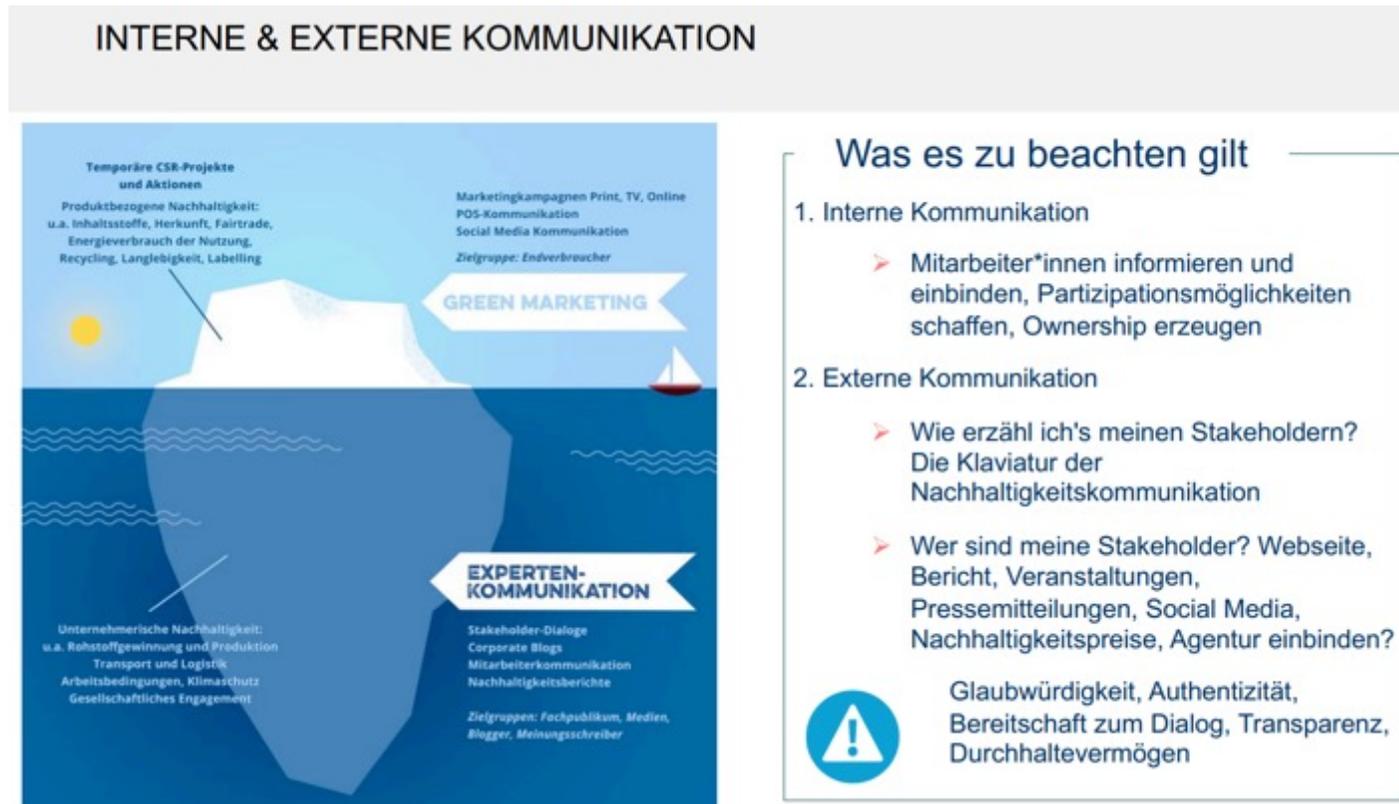
Wie findet man den richtigen Standard?

Angesichts der großen Auswahl an ESG-Standards kann es für Unternehmen jedoch überwältigend sein, herauszufinden, welche Standards am besten zu ihren Zielen und Prioritäten passen

- 1. Verständnis der unterschiedlichen Standards und Normen**
- 2. Bedeutung der Berücksichtigung Ihrer Branche und Ihres Geschäftsmodells**
- 3. Verifizierungsmöglichkeit durch Dritte**
- 4. Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der ESG-Standards**

Kommunikation ist wichtig!

Wirksame Kommunikation über die Nachhaltigkeits-Strategie ist wie eine Wanderung auf einem schmalen Grat. Auf der einen Seite ist schnell der Vorwurf von Greenwashing gemacht, wenn die Kommunikation zu euphorisch, mit starker werblicher Anmutung erfolgt. Auf der anderen Seite verpuffen die Maßnahmen als Selbstverständlichkeiten, wenn sich die Berichterstattung darüber unter „ferner liefen“ einordnen lässt



Vorgehen im NHK-Kommunikationskonzeptes

1. Bestimmung der externen Rahmenbedingungen und Vorgaben, und interne Bestandsaufnahme der Kommunikation, insbesondere der NHK
2. Festlegung: Wahrnehmung, Verhalten, Einstellung
3. Zentrale Frage: Wie will das Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit wahrgenommen werden?
4. Herunterbrechen der Positionierung: Zielgruppen, Kommunikationsziele und –themen
5. Erstellung eines Zeitplanes , Aufstellen eines Budgets, Kontrolle des Konzeptes



Wichtig für die interne Kommunikation

1. Mitarbeiter/innen von Anfang an einbinden und ernst nehmen
2. Partizipation schaffen
3. Multiplikationseffekte kennen und nutzen
4. Interessen aller Anspruchsgruppen im Auge behalten. Ständiger offener Dialog
5. Nicht nur über gute Taten berichten ... Transparenz ist Basis für nachhaltige Vertrauensbildung
6. Wenn Reden und Handeln auseinanderdriften sinkt die Glaubwürdigkeit, damit versinken die guten Dinge und Taten der negativen Wahrnehmung
7. ACHTUNG! Berichtspflichten erfüllen!

Beispiele interner Kommunikation:

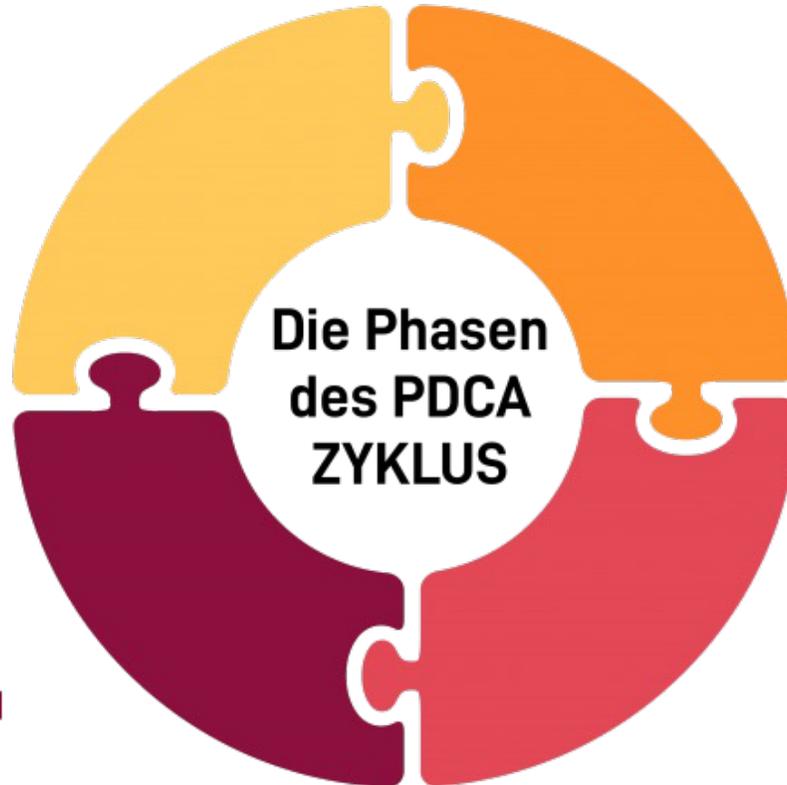
- Mitarbeiterversammlungen, Infoveranstaltungen
- Richtlinien, Leitlinien, Verhaltenskodex
- Ablauf von Meetings, Besprechungen, Seminaren
- Regeln für das Personalmanagement (Aufnahme und Entlassung)
- Intranet und [Newsletter](#)
- Schwarzes Brett
- Periodische [Mitarbeiterzeitung](#)
- Kommunikation / [Diskussion](#) über die CSR-Aktivitäten (Offenlegung des CSR-Berichts)

Plan

PLAN

- Zustand analysieren
- Potenziale erkennen

1



2

DO

- Umsetzen & Ausprobieren
- Erkenntnisse gewinnen

3

CHECK

- Überprüfung & Analysieren
- Zielvorgaben kontrollieren

ACT

- Erkenntnisse umsetzen
- Vollständige Umsetzung

4

- Maßnahmen Überprüfen
- Richtung evtl. korrigieren
- Vorbeugende Maßnahmen ergreifen
- Interne Audits
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

KVP Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Der Begriff "KVP" steht für "Kontinuierlicher Verbesserungsprozess". Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie spielt der KVP eine wichtige Rolle, da er darauf abzielt, kontinuierliche und schrittweise Verbesserungen in allen Bereichen eines Unternehmens oder einer Organisation zu fördern, die zu einer nachhaltigeren Leistung führen.

FRAGE:

Wie könnte man sich in folgenden Handlungsfeldern verbessern?

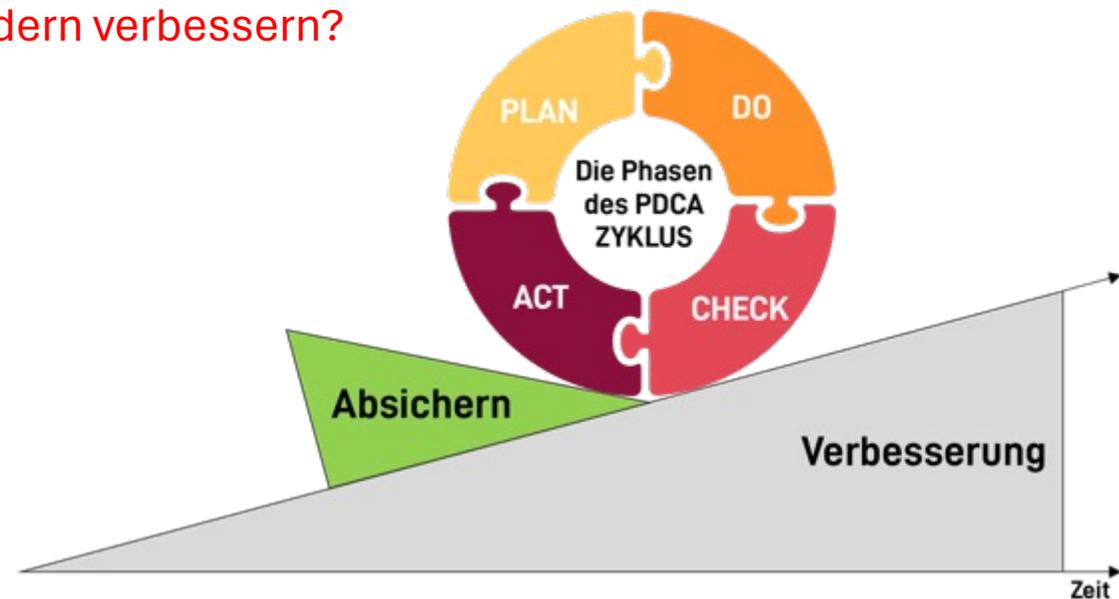
Umweltschutz

CO2 Ausstoß

Soziale Verantwortung

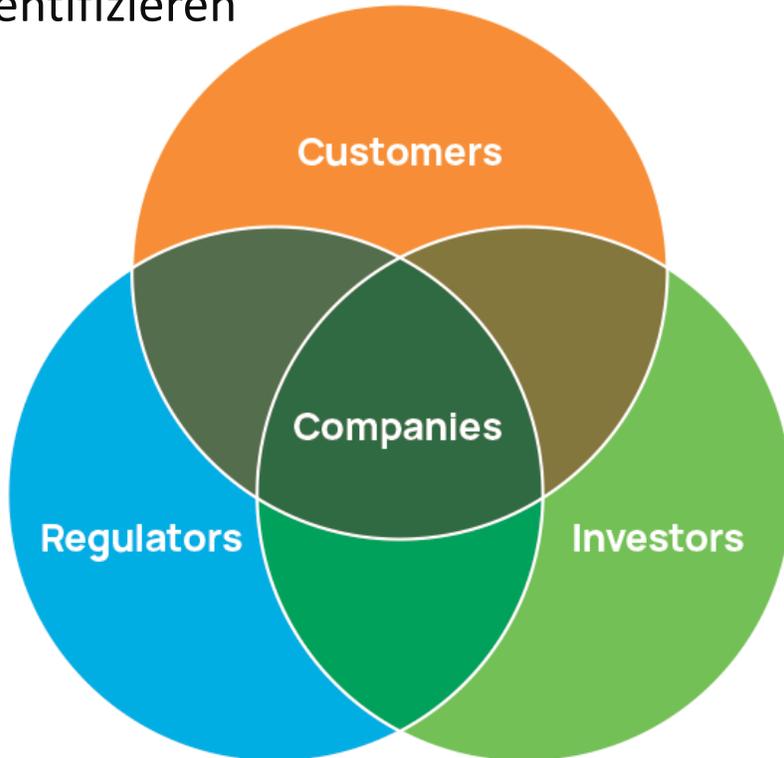
Recruiting

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit



Kennzahlen, KPIs

KPIs helfen Unternehmen, umfassende Daten über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu sammeln und zu analysieren, was wiederum Transparenz fördert und Stakeholder-Beziehungen verbessert. Sie bieten auch die Möglichkeit, Fortschritte zu messen, Ziele zu setzen und Bereiche für Verbesserungen zu identifizieren



Frage: Welche KPIs könnten in den drei Themenfeldern der ESG relevant sein?



KPIs jeweils fünf wichtige Key Performance Indicators (KPIs) für die Bereiche Umwelt (E), Sozial (S) und Governance (G), die Unternehmen häufig verwenden, um ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu messen

Umwelt (E):

1.CO2-Emissionen: Gesamtvolumen der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen in CO2-Äquivalenten. (Scope 1-3)

2.Energieverbrauch: Gesamtenergieverbrauch in Kwh des Unternehmens, aufgeteilt nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen.

3.Wasserverbrauch: Menge des entnommenen Liter Wassers für betriebliche Zwecke.

4.Abfallmanagement: Menge der produzierten Abfälle in Kilogramm, unterteilt nach Typ und Behandlungsmethode (Recycling, Deponie, Verbrennung etc.).

5.Biodiversitätsauswirkungen: Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf lokale Ökosysteme und Biodiversität, einschließlich Landnutzungsänderungen. die genetische Vielfalt. die Artenvielfalt. die Vielfalt der Lebensgemeinschaften (Ökosysteme)

KPIs jeweils fünf wichtige Key Performance Indicators (KPIs) für die Bereiche Umwelt (E), Sozial (S) und Governance (G), die Unternehmen häufig verwenden, um ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu messen

Sozial (S):

1.Mitarbeiterfluktuation: Rate der Mitarbeiter, die das Unternehmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums verlassen.

2.Training und Bildung: Investitionen in die Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern pro Kopf oder als Gesamtsumme.

3.Arbeitsunfälle: Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle und berufsbedingten Erkrankungen pro Jahr.

4.Mitarbeiterzufriedenheit: Ergebnisse aus Mitarbeiterumfragen zur Arbeitszufriedenheit und Engagement.

5.Gleichstellung und Vielfalt: Anteil von Frauen und Angehörigen von Minderheiten in verschiedenen Ebenen des Unternehmens, insbesondere in Führungspositionen.

6.Gesundheit der MA: Krankheitsraten

KPIs

jeweils fünf wichtige Key Performance Indicators (KPIs) für die Bereiche Umwelt (E), Sozial (S) und Governance (G), die Unternehmen häufig verwenden, um ihre Nachhaltigkeitsleistungen zu messen

Governance (G):

- 1. Compliance-Verstöße:** Anzahl und Art der festgestellten Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien.
- 2. Vorstandsdiversität:** Zusammensetzung des Vorstands oder der Geschäftsführung hinsichtlich Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit und Alter.
- 3. Interessenkonflikte:** Fälle von gemeldeten oder festgestellten Interessenkonflikten und deren Management.
- 4. Transparente Berichterstattung:** Umfang und Qualität der Offenlegung von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen.
- 5. Anteilseigner-Engagement:** Häufigkeit und Qualität der Interaktionen mit Anteilseignern, einschließlich Hauptversammlungen und spezieller Engagement-Programme.

Auditsysteme

- Das Auditing im Nachhaltigkeitsprozess ist ein wichtiger Schritt, um **sicherzustellen, dass ein Unternehmen seine Nachhaltigkeitsziele erreicht und die Einhaltung relevanter Gesetze, Vorschriften und freiwilliger Standards gewährleistet.**
- Es handelt sich dabei um eine **systematische Überprüfung von Prozessen und Praktiken** in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG).
- Durch das Auditing im Nachhaltigkeitsprozess können Unternehmen nicht nur die **Einhaltung externer Anforderungen sicherstellen, sondern auch interne Prozesse optimieren** und ihre Gesamtperformance in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung verbessern



Audits Vorgehensweise

1. Vorbereitung des Audits

Das Audit beginnt mit einer gründlichen Vorbereitungsphase, in der die Audit-Ziele definiert, der Geltungsbereich festgelegt und die relevanten Nachhaltigkeitskriterien bestimmt werden. Dies kann die Entwicklung von Checklisten und Bewertungskriterien umfassen, die auf bestehenden Nachhaltigkeitsstandards wie ISO 14001, SA8000 oder den Global Reporting Initiative (GRI) Standards basieren.

2. Dokumentenprüfung

Vor Ort oder digital führt der Auditor eine Dokumentenprüfung durch, um zu überprüfen, ob die relevanten Nachhaltigkeitspolicies und -prozeduren dokumentiert sind und ob die Dokumentation den Anforderungen entspricht. Dies umfasst oft die Prüfung von Umweltmanagementplänen, Arbeitsrichtlinien, Sicherheitsprotokollen und Berichten zur sozialen Verantwortung.

3. On-site Audit

Das Audit-Team führt eine Inspektion vor Ort durch, um die tatsächlichen Betriebsbedingungen zu beurteilen und zu überprüfen, ob die Praktiken den festgelegten Nachhaltigkeitsstandards und -richtlinien entsprechen. Dies kann Interviews mit Mitarbeitern, Inspektionen von Produktionsstätten und die Beobachtung von Arbeitsabläufen umfassen. Besondere Aufmerksamkeit gilt hier der Identifikation von Diskrepanzen zwischen dokumentierten Verfahren und der tatsächlichen Praxis.

4. Datenerhebung und -analyse

Während des Audits werden Daten gesammelt, die zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens notwendig sind. Dies kann quantitative Daten wie Emissionswerte, Energieverbrauch, Abfallvolumina oder qualitative Bewertungen der Arbeitsbedingungen und der Gemeinschaftseinbindung umfassen.

5. Berichterstattung

Nach der Datenerhebung erstellt der Auditor einen ausführlichen Bericht, der die Ergebnisse des Audits zusammenfasst. Der Bericht enthält typischerweise eine Bewertung der Konformität mit den Nachhaltigkeitsstandards, eine Aufstellung von Stärken und Schwächen, sowie detaillierte Empfehlungen für Verbesserungen.

6. Follow-up und kontinuierliche Verbesserung

Nach dem Audit arbeitet das Unternehmen an der Umsetzung der Empfehlungen. Oft gibt es ein Follow-up-Audit, um zu überprüfen, ob die vorgeschlagenen Änderungen wirksam umgesetzt wurden. Dieser Prozess fördert die kontinuierliche Verbesserung und hilft dem Unternehmen, seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.



Wer macht Audits

Audits im Bereich der Nachhaltigkeit können von verschiedenen Arten von Prüfern durchgeführt werden, je nach Ziel und Umfang des Audits. Hier sind die Hauptakteure, die ein Nachhaltigkeitsaudit durchführen können:

1. Interne Auditoren

Große Unternehmen haben oft interne Audit-Teams, die regelmäßig Überprüfungen der Nachhaltigkeitspraktiken durchführen.

2. Externe Auditoren

Externe Auditoren sind unabhängige Dritte, die spezialisiert sind auf die Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung.

3. Zertifizierungsstellen

Für bestimmte Nachhaltigkeitsstandards, wie ISO 14001 (Umweltmanagement), SA8000 (soziale Verantwortung) oder LEED (Leadership in Energy and Environmental Design für nachhaltiges Bauen), müssen Audits von akkreditierten Zertifizierungsstellen durchgeführt werden, die berechtigt sind, offizielle Zertifikate auszustellen.



Plan

PLAN

- Zustand analysieren
- Potenziale erkennen

1

2

DO

- Umsetzen & Ausprobieren
- Erkenntnisse gewinnen

Die Phasen des PDCA ZYKLUS

3

CHECK

- Überprüfung & Analysieren
- Zielvorgaben kontrollieren

4

ACT

- Erkenntnisse umsetzen
- Vollständige Umsetzung

- Bewertung durch das oberste Management
- Management-Review
- Ableitung neuer Ziele
- Anpassung der Strategie
- Dokumentation und Rückmeldung

ACT

spezifische Aufgaben in dieser Phase:
die darauf abzielen, auf der Basis der in der „Check“-Phase gesammelten Erkenntnisse Anpassungen vorzunehmen und Verbesserungsmaßnahmen zu implementieren

Diese Maßnahmen im „Act“-Teil des PDCA-Zyklus ermöglichen es einem Unternehmen, seine **Nachhaltigkeitsbemühungen kontinuierlich zu verbessern**, indem es auf **gesammelten Erfahrungen aufbaut und proaktiv auf interne und externe Veränderungen** reagiert.

Die Phase „Act“ ist entscheidend, um Lerneffekte aus den vorangegangenen Phasen zu implementieren und den Prozess für den nächsten Zyklus vorzubereiten. Im Folgenden sind einige spezifische Maßnahmen und Aufgaben, die im „Act“-Teil des PDCA-Modells im Kontext einer Nachhaltigkeitsstrategie für ein Unternehmen fallen

Maßnahmen und Aufgaben in der Phase ACT

1. Überprüfung der Ergebnisse und Lerneffekte

- **Analyse der Daten aus der Check-Phase:** Überprüfung der gesammelten Daten und Ergebnisse, um festzustellen, ob die gesetzten Nachhaltigkeitsziele erreicht wurden.
- **Identifikation von Abweichungen:** Feststellung, wo und warum Ziele nicht erreicht wurden, und Analyse der Ursachen für diese Abweichungen.

2. Anpassung von Strategien und Prozessen

- **Optimierung bestehender Prozesse:** Anpassung und Verbesserung der Strategien und Verfahren, die sich nicht als effektiv erwiesen haben, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.
- **Innovation und Änderungsvorschläge:** Einführung neuer Technologien oder Praktiken, die zu einer besseren Umweltleistung oder sozialen Verantwortung beitragen können.

3. Aktualisierung von Politiken und Zielen

- **Revision von Nachhaltigkeitsrichtlinien:** Aktualisierung der internen Richtlinien und Standards, um sicherzustellen, dass sie mit den neuesten Best Practices und gesetzlichen Anforderungen übereinstimmen.
- **Neuformulierung von Zielen:** Setzen neuer, vielleicht ambitionierterer Ziele basierend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus dem aktuellen Zyklus.



Maßnahmen und Aufgaben in der Phase ACT

4. Engagement und Kommunikation

- **Stakeholder-Kommunikation:** Informieren der Stakeholder über die Fortschritte, Herausforderungen und Veränderungen in der Nachhaltigkeitsstrategie.
- **Mitarbeiterengagement und -schulung:** Sicherstellung, dass alle Mitarbeiter über die Änderungen informiert sind und die notwendigen Schulungen erhalten, um die neuen oder geänderten Prozesse effektiv umsetzen zu können.

5. Vorbereitung auf den nächsten Zyklus

- **Planung für den nächsten PDCA-Zyklus:** Vorbereitung und Planung der nächsten Phasen des PDCA-Zyklus, basierend auf den aktuellen Lerneffekten und geänderten Rahmenbedingungen.
- **Ressourcenzuweisung:** Sicherstellung, dass ausreichende Ressourcen (Budget, Zeit, Personal) für die Implementierung der verbesserten oder neuen Maßnahmen im nächsten Zyklus zur Verfügung stehen.

6. Integration von Technologie und Datenanalyse

- **Einsatz von digitalen Tools:** Verwendung von Software und Systemen zur besseren Datenerfassung, -überwachung und -analyse für die kommenden Zyklen.
- **Feedback-Systeme:** Implementierung oder Verbesserung von Feedback-Mechanismen, um kontinuierlich Daten von internen und externen Stakeholdern zu sammeln.



FOR A BETTER TOMORROW!

